

DE BRÉIFDRÉIER

ZEITUNG VUN DER BRÉIFDRÉIESCHGEWERKSCHAFT



Editorial

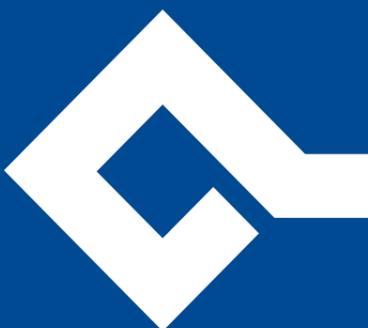
Chancen nutzen!

Kongress 2019

Vorstandswahlen

Interview

A. Piras, M. Billert, A. Taylor, I.Lopes



Baloise

Assurances



**Profitéiert vun de spezielle Konditione fir Memberen
vun der Bréifdréiesch Gewerkschaft.**

Chancen nutzen

Editorial



Nachdem der Generaldirektor gemeinsam mit einzelnen Vertretern der Generaldirektion dem Personal die Strategie 2018-2022 in mehr als 50 Roadshows erklärt hat, ist wohl klar, dass sich POST Luxembourg auf die Zukunft vorbereiten muss. POST muss neue gewinnbringende Dienste anbieten oder bestehende ausbauen, um den Gewinn zu steigern. Ziel ist es jeden-

falls, mehr als die diesjährigen 33 Millionen Euro Gewinn zu erwirtschaften.

Der Generaldirektor wies auf einer Roadshow darauf hin, dass sich die Post unter keinen Umständen erlauben kann, rote Zahlen zu schreiben, denn dies hätte mit Sicherheit schwerwiegende Konsequenzen auf das Unternehmen und somit dann auch für das Personal.

Sicherlich ist bei der Strategie 2018-2022 nicht alles neu, und was diese durchaus profitorientierte Strategie betrifft, so könnte man Teile davon zweifellos auch auf beliebig andere Unternehmen anwenden.

Die Briefträgergewerkschaft vertritt jedoch den Standpunkt, dass man gerade das Postunternehmen nicht mit einem normalen Unternehmen vergleichen sollte. Post Luxembourg ist ein Dienstleistungsbetrieb, in dem der Staat Hauptaktionär ist. Aufgabe der Post ist es, gewinnbringende Dienstleistungen im Interesse der Bevölkerung anzubieten und indirekt auch dem Staat zuzuarbeiten. Die Rede geht hier von der täglichen Briefverteilung, der Verteilung der Tageszeitungen, der Pakete, den Postbüros mit den Schalterdiensten, der landesweiten Glasfaserverkabelung, den 5G-Investitionen, den Datazentren, vom hochwertigen Kabelnetz und Internetdienstangebot und von den IT-Sicherheitssystemen, von Post TV, GovSat etc..., alles Leistungen, die eben auch im Interesse der Allgemeinheit gewährleistet werden müssen.

All dies beinhaltet enorme Investitionen, mit denen man der Bevölkerung und dem Staat entgegenkommt, und die demnach auch dem größten Luxemburger Unternehmen abverlangt werden. Das Angebot aller postalischen Dienstleistungen erforderte in den letzten Jahren

u.a. Investitionen, die nahe am Milliardenbereich lagen! Ein privates, gewinnorientiertes Unternehmen würde und könnte diese Investitionen mit Sicherheit nicht tätigen. Wohlgermerkt, POST Luxembourg tätigte bis dato diese Investitionen ohne sie über Schulden zu finanzieren.

Weil dem so ist, sollte man Sinn und Zweck, aber vor allem die reine Gewinnorientierung auf den Prüfstand stellen. Hohe Gewinne erwirtschaften und gleichzeitig hohe Investitionen tätigen, sehr hohe Standards in punkto Qualität anbieten zu wollen und daneben noch verschiedene nicht unbedingt gewinnbringende Dienstleistungen im allgemeinen Interesse anbieten zu müssen, ist sicher schon eine Mammutaufgabe, die schwer vereinbar ist mit einer ständigen Gewinnmaximierung.

Auch die jährlich vom Staat geforderte Dividende von 20 Millionen Euro sollte bei der aktuellen Investitionspolitik und angesichts der vom Postunternehmen zu gewährleistenden Dienstleistungen überdacht werden. Mit Sicherheit sind dem Personal bei der dauernd geforderten Effizienzsteigerung auch Grenzen gesetzt. Bestes Beispiel ist Post Courier, wo das Streben nach mehr Effizienz sowie diverse Einsparungen erhebliche Probleme zur Konsequenz hatten und hierdurch die Qualität verschiedener Dienstleistungen arg in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Nachdem die Briefträgergewerkschaft Ende letzten Jahres erneut bei der Direktion, in den Medien und gegenüber der Politik intervenierte, setzte auf Ebene der Generaldirektion offenbar ein Umdenken ein.

Dies zeigt sich bei den doppelten Rundgängen. In den letzten drei Monaten ist deren Zahl tatsächlich sehr stark zurückgegangen (siehe dazu den Artikel in dieser Ausgabe).

Natürlich war dies überfällig und im Sinne der Kunden. Mit Blick auf die zukünftige Poststrategie, in der sich alles um den Vertrieb von Paketen, Briefen, Werbesendungen, Logistik, neues Paketzentrum bzw. Logistikhalle dreht, war dies auch vonnöten. Ehe man diese neue Strategie bei POST Courier in die Wege leitet, sollten die aktuellen Probleme wenn möglich gelöst sein.

Eines steht fest: Es wird zu Änderungen im alltäglichen Beruf des Briefträgers kommen. Ob Innen- oder Außendienst. Die Frage ist nicht ob, sondern wann.

Dass die Pakete, auch bedingt durch den steigenden E-commerce, weiter zunehmen werden, gilt als sicher. Beim Rückgang des Briefvolumens stellt sich die Frage, wie schnell dieser Verlust voranschreiten wird. Verschiedene Länder sind warnende Beispiele, wo postalische Unternehmen aktuell mit Verlusten an Volumen von jährlich bis zu 20% konfrontiert sind. Entgegen den Prognosen vom letzten Jahr, wo man in unserem Unternehmen von bis zu 5 Prozentpunkten Verlust an Briefen ausging, war es im Endeffekt nur etwas mehr als 1%.

Mit einem Resultat von über 7 Millionen Euro lag POST Courier dann auch über den Voraussagen. Auch das Gesamtergebnis von Post Luxemburg mit besagtem Gewinn von 33 Millionen ist mehr als gut und lag über den Prognosen. Es ist dies zweifellos auch ein großes Verdienst der Belegschaft, die für diese guten Resultate unseren Respekt verdient.

Vor allem bei Post Courier wird der Rückgang des Briefvolumens, der noch immer das profitabelste Geschäft ist, in den nächsten Jahren leider voranschreiten. Die Frage ist eben nur, wie schnell. Die im Regierungsprogramm eingeschriebene Digitalisierung wird zweifellos den weiteren Rückgang der Briefverteilung fördern und den traditionellen Postbetrieb beeinträchtigen, um so mehr die Regierung auf diese Digitalisierung drängt.

Die Briefträgergewerkschaft ist sich dieser Problematik durchaus bewusst. Wir fordern daher, dass die entsprechenden Zahlen auch weiterhin genauestens verfolgt

werden und die in der Strategie vorgesehenen Umstrukturierungen dann erst langsam und unter Berücksichtigung der tatsächlichen Lage in die Wege geleitet werden.

Aktuell kann man davon ausgehen, dass auch 2019 wieder ein gutes Jahr für POST Courier sein wird. Die kürzliche, sicher notwendige Tarifierhöhung und das zusätzliche Sendeaufkommen im Rahmen der Sozial- und Europawahlen werden sich dieses Jahr natürlich positiv auf die Bilanz von POST Courier auswirken.

Doch im Rahmen der neuen Strategie muss es auch zu einer Lösung bei den Werbesendungen kommen. Der Briefträger kann in Zukunft, auch bedingt durch die Bevölkerungsexplosion, nicht alle Dienstleistungen leisten, denn auch ihm sind Grenzen gesetzt. Veränderungen sind demnach angesagt. Sie sollten jedoch als Chance genutzt werden, den Beruf des Briefträgers so zu gestalten, dass er interessant bleibt und demnach weiterhin eine Zukunft hat. Dazu gehören auf jeden Fall bessere Löhne für die neu rekrutierten Briefträger. Als geschichtsträchtiges Unternehmen sollte sich die Post jedenfalls so aufstellen, dass auch in Zukunft in Luxemburg niemand an ihr vorbeikommt.

Um diese hochgesteckten Ziele zu erreichen, muss der Dialog zwischen Management, Personal und seinen Gewerkschaften weiterhin oberste Priorität bleiben und unter Umständen sogar noch intensiviert werden.

JUCHEM Raymond

**TERMIN
VORMERKEN**

Kongress BG, am 21 März 2020

Nationalkongress

Das Problem des Personalmangels endlich lösen!

Raymond Juchem als Präsident bestätigt

Am 23. März fand der Nationalkongress der Briefträgergewerkschaft in Walferdingen statt. Vor den Ehrengästen und Mitgliedern legte Präsident Raymond



Juchem in seinem Grundsatzreferat das Hauptgewicht auf die neue Unternehmensstrategie sowie die Bemühungen der Gewerkschaft bei dem Problem der Überbelastung und der doppelten Rundgänge endlich einer Lösung zuzuführen. Der Kongress stand ebenfalls im Zeichen der Neuwahlen seiner leitenden Organe.

Beim diesjährigen Nationalkongress der Briefträgergewerkschaft waren folgende Ehrengäste anwesend: der Abgeordnete Yves Cruchten (LSAP), Romain Wolff, Steve Heiliger, Präsident und Generalsekretär der CGFP, Pascal Ricquier und Marlène Negrini von der Polizeigewerkschaft (SNPGL), Romain Osweiler (CSV) sowie Ehrenpräsident Eugène Kirsch.

Sacha Petulowa eröffnete den Kongress und begrüßte die Ehrengäste.

Daraufhin wurde das Kongressbüro wie gewohnt unter der Leitung des Präsidenten des Kongressbüros Serge Freis einberufen. Die Leitung des Kongresses oblag darüber hinaus Sam Halsdorf, Roland Keller und Henri Friederich.

Sodann kam es zur Wahl des neuen Gewerkschaftspräsidenten und der Mitglieder des Exekutivkomitees für die kommenden vier Jahre.

Universaldienst, Lohnbedingungen und Servicequalität im Mittelpunkt

In seiner Grundsatzrede legte Präsident Raymond Juchem den Hauptakzent auf Themen wie den Universaldienst, bessere Lohnbedingungen für das

Salariat, die doppelten Rundgänge, die Servicequalität, die Rekrutierungsproblematik, die Strategie Post 2018-2022, die Problematik im Verteilerzentrum Bettemburg sowie das Filialnetz der Post. Hierbei ging er ebenfalls auf die Verantwortung der Politik ein, zumal der Staat einziger Aktionär der Post ist.

Raymond Juchem erinnerte daran, dass die Gewerkschaft in den vier vergangenen Jahren an nicht weniger als 1.400 Meetings im Interesse der Mitglieder teilnahm, was einiges über den Arbeitsaufwand des Komitees aussagt. Er richtete einen Appell an die Solidarität der Mitglieder und verurteilte den Defätismus Einzelner, vor allem von Nichtmitgliedern, die alles schlechtreden, was die Gewerkschaft auch in die Wege leitet und demnach von einem Solidaritätsgedanken scheinbar noch nie etwas gehört haben. Von allem profitieren aber nichts zahlen!

Ohne Gewerkschaften sind dem Patronat bekanntlich keine Grenzen gesetzt und sie kann sich ohne Gegenwehr mit Rationalisierungsplänen und Sparmaßnahmen auf Kosten des Personals durchsetzen.

Die Briefträgergewerkschaft blieb standhaft in den Verhandlungen mit der Postdirektion. Sie ließ sich von Argumenten wie dem Rückgang der Briefpost nicht beeindrucken, umso mehr bekannterweise die Zahl der Haushalte deutlich gestiegen ist und das Paketaufkommen und die Werbesendungen dafür sorgen, dass den Briefträgern die Arbeit nicht ausgeht. Von den aktuell 355 Rundgängen wurden deren in den letzten 4 Jahren nur vier eingespart, was als Verdienst der BG gewertet werden darf. Dies obwohl in den letzten Jahren weniger Briefe zu verteilen sind.

Doppeltourneen: Es reicht!

Die BG stemmte sich auch erfolgreich gegen die Absicht der Direktion, den Briefträgern über 50 Jahren unbegrenzt viele Doppeltourneen aufzuzwingen. Hier bleibt die Obergrenze von 10 Rundgängen bei den Titularen jährlich noch immer bestehen. Raymond Juchem wies des Weiteren auf die Erfolge in Sachen Urlaubsregelung für Tourneebriefträger mit 53 Jahren und die Regelung bei den Formationstagen (pauschal maximal 10 Formationstage an der Zahl) hin. Er bedauerte, dass der Verwaltungsrat nicht auf den Vorschlag des Gewerkschaftspräsidenten einging, die Strategie bezüglich der Schließung von Postbüros zu überdenken.

Hier war die Briefträgergewerkschaft von Anfang an als einzige Berufsorganisation klar gegen diese Strategie der Schließungen, da sie nicht im Interesse der Bürger und der Qualität der Dienstleistungen ist. Die Frage sei auch



ob man es den Bürgern in ländlichen Regionen zumuten könne, aufs Auto zurückgreifen zu müssen, um sich in ein altwürdiges Postbüro, welches im Gegensatz zu den hochgelobten Alternativen der Postdirektion, noch immer sämtliche Dienstleistungen anbietet, zu begeben. Es sei u.a. auch eine Frage der Glaubwürdigkeit in Sachen Klimaschutz.

Dank einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit konnte die Gewerkschaft wichtige Fragen wie jene der Arbeitsbedingungen, der Servicequalität und der Löhne der Briefträger im Arbeiterstatut thematisieren. Die Gewerkschaft überreichte hierzu einen konkreten Forderungskatalog für die Neuverhandlung des Kollektivvertrags an die Direktion.

Mehrere Vertreter der Generaldirektion gaben der Briefträgergewerkschaft daraufhin Zusagen, dass sie bereit wären in den Kollektivvertrag Verhandlungen bei den Löhnen der neurekrutierten Briefträgern Verbesserungen zu unterstützen. Auch konnte sich die Direktion nicht mit ihrer Idee durchsetzen, in Zukunft die Briefpost eventuell nicht mehr täglich verteilen zu lassen.

Die Gewerkschaft wandte sich in dem Kontext an die im Parlament vertretenen politischen Parteien, und alle bekannten Farbe indem sie sich gegen die Verschlechterung des Universaldienstes aussprachen. Die Direktion musste dies zur Kenntnis nehmen, sagte Raymond Juchem, der sich ausdrücklich für die Unterstützung der Parteien bedankte.

Er erinnerte auch an den Einsatz der CGFP, die im Rahmen

der Neuverhandlung des Gehälterabkommens sowie der Gehälterrevision zahlreiche finanzielle Verbesserungen erreichte.

Zu niedrige Löhne bei den Briefträgern im Salariatsstatut!

Der Präsident befasste sich eingehend mit den niedrigen Löhnen der Briefträger im Salariatsstatut. Diese führten zu Demotivation und seien mit Sicherheit auch Schuld an der Abnahme der Servicequalität. Einen Appell richtete der Präsident an Armeeminister Bausch, endlich auf einen Brief der Gewerkschaft über die mögliche Rekrutierung von Briefträgern via Herrenberg zu antworten. Bedauerlich sei die Haltung des für die Post zuständigen Wirtschaftsministers Etienne Schneider, der in Beantwortung von parlamentarischen Anfragen über die Lage in der Postverteilung immer wieder die alte Leier anstimmt und sich hinter fragwürdigen Durchschnittsstatistiken versteckt, die nichts über die aktuelle Lage in den Rundgängen aussagen. R. Juchem: „Lieft den Här Schneider eventuell um Mound, well e Space-Mining-Minister ass?“

Die Briefträgergewerkschaft drängt denn auch darauf, dass das Problem des chronischen Personalmangels in der Postverteilung endlich gelöst wird. Es gäbe hierzu endlich Zusagen der Direktion, jedoch müsste dann



auch alles daran gesetzt werden, um die Löhne im Rahmen des Kollektivvertrags anzuheben, ansonsten der Beruf für neue Anwärter nicht interessant sei. Die Überstundenarbeit müsse auch deshalb begrenzt werden, um das Privat- und Familienleben der Briefträger zu respektieren. Unter den aktuellen Arbeitsbedingungen könne jedenfalls von Wohlbefinden am Arbeitsplatz keine Rede sein.

Zuviele Überstunden

Raymond Juchem hierzu: „Et ass awer esou, dass mir bei rezenten Entrevuën mat der Direktioun oder mat



deem neie Chef de Département Unzeeche gesinn hunn an och Zousoë kritt hunn, datt et an Zukunft zu enger Verbesserung vun der Situatioun wäert kommen.“

Die Gewerkschaft werde die Direktion an diesen Zusagen messen, zumal die 23 Neueinstellungen (Stand 23. März) bisher nicht ausreichten.

In seinen weiteren Ausführungen ging der Präsident auf die Pläne der Direktion ein, die Pakete wieder in die Briefträgereinheiten zu integrieren. Gleichzeitig soll die Werbung eventuell aus den Rundgängen verschwinden. Der Präsident befasste sich mit den Auswirkungen hiervon, mit der Logistik sowie mit den Schwierigkeiten im Sortierzentrum Bettemburg, wo ebenfalls organisatorische Probleme an der Tagesordnung stehen. Hier sind größere Investitionen nötig, u.a. was das Arbeitsmaterial und die Ergonomie betrifft. Der Präsident wies auch darauf hin, dass die neue Strategie, mit Blick auf POST Courier, mit Sicherheit Investitionen beinhaltet. Zu den Zielsetzungen der neuen Betriebsstrategie meinte Raymond Juchem:

« Dës Zielsetzung ass och net falsch, mee d’Fro stellt sech natierlech, firwat an enger Entreprise publique, déi Zervisser am Intérêt général ubitt, a wou de Staat eenzeggen Aktionär ass, alles muss gemaach ginn, fir esou vill Profit wéi méiglech ze maachen. A muss d’Post an deem aktuell méi schwierige finanziellen Ëmfeld wierklech Joer fir Joer nach ëmmer déck Dividenden un de Staat als Haaptaktionär bezuelen?

Gutt Dingschtleschtungen mat enger héijher Qualitéit kann ee net ubidden, wa parallel ëmmer méi Effizienz verlaangt gëtt a Personal ofgebaut gëtt. Dat passt net

zesummen.

Sollt déi nei Strategie op Käschte vum Personal goen, müssen déi verschidde Gewerkschaften a Beruffsorganisationen vun der Post onbedingt zesumme schaffen fir dat ze verhënneren.

L’union fait la force! Well et geet net duer, wa mir als Bréifdréieschgewerkschaft aleng do stinn, fir op d’Problemer, oder besser gesot Dysfonctionnement, opmierksam ze maachen.

(...)

Wa mat der neier Strategie d’Chance net genotzt gëtt fir e puer Kurskorrekturen anzeplangen a nach u verschidde Schrauwe gedréint gëtt, da gi mat Sécherheet d’Krankmeldunge nach an d’Luucht, an d’Qualité de service nach weider erof. An d’Motivatioun vum Personal bei POST Courier ass dann och gläich bei dem leschte Bréifdréier um Nullpunkt ukomm.

Eine Strategie mit dem Personal!

Mir hoffen also, dass no de ville Réunionne vum leschte Joer en Ëmdenke bei verschidde Leit vum Management kënn, a mir hunn och an deem Kontext eng gewëssen Hoffnung wat eis Zesummenaarbecht mam neie Chef de département ubelaangt.

Wann déi néideg Verbesserung bei der neier Strategie da



sollten emgesat ginn, a vun där Strategie ech elo nëmmen e klengen Deel thematiséiert hunn, da kann si och eng Chance fir Post Courier sinn. Mee d’Personal muss sech dran era fannen a muss och bei den Diskussiounen mat agebonne ginn.

Dofir muss d’Post awer bereet sinn sech eis Idiën unzelauschten.

Mäi perséinleche Wunsch wier, dass mir am Kader vun der neier Strategie erëm nees dohinner zrëck géife kommen, dass d’Personal sech nees mat hirer Entreprise

identifizéiert. Vis-à-vis vun der Konkurrenz war dat ëmmer eis Stärkt.

Déi nächst Jore gi fir eis sécher intressant, an et weess een och net wierklech, wat alles op eis zou kënn.

Wann deen groussen Tanker Post dann duerch roueg Gewässer soll fueren, da muss di ganz Crew matzéien, well soss riskéiert et eng Meuterei ze ginn mat der Konsequenz, dass d'Schëff vum Kurs ofkënn. Da géif et



nëmmen Verléierer, an zwar de Client, d'Personal, an awer och de Management.»

An die Grundsatzrede des Präsidenten schlossen sich der Aktivitätsbericht von Generalsekretär Carlo Rovatti, der Kassenbericht von Pit Streff, die Kassenberichte der

Revisoren und der Bericht zur Kleidermasse von Nico Pauls an.

Da für den Präsidentenposten nur eine Kandidatur vorlag, wurde der aktuelle Präsident Raymond Juchem von sämtlichen Kongressteilnehmern per Handabstimmung im Amt bestätigt. Namens der Wahlkommission gab Théid Karier, der Präsident der Pensioniertensektion, die Resultate der Wahlen für das Exekutivkomitee bekannt (siehe hierzu nachstehend).

Ehrungen

Bevor der Kongress zu Ende ging, kam es dann noch zur Ehrung von Pit Streff, dem langjährigen verdienstvollen Schatzmeister, der aus Altersgründen nicht mehr für ein neues Mandat kandidieren konnte, sowie von Kollege Nico Weirig. Der Briefträger aus dem Verteilerzentrum Remich war von zwei Anwohnerinnen aus seinem Rundgang in Wellenstein für den Titel des Luxemburgers des Jahres vorgeschlagen worden und machte damit seinem Beruf und der Post alle Ehre.

Schließlich wurde auch der seit September 1994 für die Gewerkschaft tätige Sekretär Jacques Drescher in den Ruhestand verabschiedet. Ebenfalls verabschiedet wurden Feyereisen Josée und Thillmany Marc, welche nicht mehr im neugewählten Exekutivkomitee fungieren.

Grußschreiben der KPL

an die Teilnehmer am Kongress der BG vom 23. März 2019 in Walfer.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Aus Anlass eures Kongresses, am 23. März 2019 in Walferdingen, übermittelt die KPL euch die Solidarität in eurem gewerkschaftlichen Einsatz für die Verbesserungen der Arbeitsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen des Postunternehmens und für moderne Postdienste im Interesse der Bevölkerung im ganzen Land.

Euer Kongress findet zu einem Zeitpunkt statt, da große Veränderungen im Postbereich anstehen, die Briefpost zurückgeht, die Anzahl der Pakete rasant steigt, und Verwaltungsrat und Direktion des Postunternehmens an ihrer Strategie festhalten, bis 2025 maximal 25 der ehemals 93 Postbüros offen zu belassen. Fragen stellen sich auch, was die Weiterführung des Universaldienstes ohne Einschränkungen angeht.

Diese Herausforderungen werden nicht ohne Auswirkungen auf die Beschäftigten bleiben, zum Beispiel wenn entschieden werden sollte, die Pakete verstärkt in die Rundgänge der Briefträger zu verlagern oder die Verteilerzentren stark auszubauen, gleichzeitig aber Personal einsparen zu wollen.

Aus all diesen und vielen weiteren Gründen wird eine starke Gewerkschaft gebraucht, der die KPL in ihrem weiteren Einsatz ihre Solidarität bekundet und ihr viel Erfolg in ihrer Tätigkeit wünscht.

Mit solidarischen Grüßen
Im Auftrag des Zentralkomitees der KPL
Ali Ruckert, Präsident

**MATERIAUX DE CONSTRUCTION ▶ CARRELAGES ▶ SANITAIRE ▶ PORTES ▶ FENETRES
PARQUETS ▶ ALENTOURS ▶ DEPARTEMENT DE POSE DE CARRELAGES ET DE MENUISERIE
VISITEZ LES PLUS GRANDES SALLES D'EXPOSITION DU PAYS SUR 20.000 M²**



**Qualité,
service et expérience
depuis 1899**

ROUTE DE BELVAL (GARE BELVAL-UNIVERSITÉ) ▶ B.P. 104 ▶ L-4002 ESCH-SUR-ALZETTE
TÉL.: 55 52 52 ▶ FAX MATÉRIAUX 57 02 97 ▶ FAX CARRELAGES 57 42 14 ▶ INFO@DECKER-RIES.LU ▶ WWW.DECKER-RIES.LU



D'BG félicitéiert a wënscht eng laang a virun allem gesond Pensioun.

Pressespiegel

Artikel

RTL, Invité vun der Redaktioun - Raymond Juchem

Déi duebel Tournéeë vu Bréifdréier sinn nach ëmmer e Problem

E Freideg de Moie war de President vun der Bréifdréieschgewerkschaft, de Raymond Juchem eisen Invité vun der Redaktioun.

Et feelt nach ëmmer u Bréifdréier. Dat bréngt natierlech Iwwerstonnen an duebel Tournéeë mat sech. Vereenzelter Tournéeën géifen och nach ëmmer ausfallen. Sou de Raymond Juchem vun der Bréifdréieschgewerkschaft um Freideg de Mueren am RTL-Interview.

Den Ament gëtt vill agestellt, d'Situatioun géif sech verbessern. Ma, de Beruff vum Bréifdréier misst awer och unbedingt nees méi attraktiv ginn. Virop a Saache Loun. D'Direktioun wier och prett, fir bei de Salairen nozebesseren. De Sozialdialog bei der Post wier och korrekt, sou de Gewerkschaftler Juchem, deen och hofft, dass ee weider beim Ëmsatze vun der Post-Strategie 2018-2022 mat agebonne gëtt. An et dierf net nëmmen em de Profit goen mee och em d'Servicequalität fir d'Leit. Ouni Post geet hei am Land nämlech näischt, ënnersträcht de Raymond Juchem, deen als Beispill e.a den Internet, Postdistributioun, Secherheitsservicer, Päck a Logistik, Postfilialen, Datenzentren an d'Télee nennt. Héich Investissementer wieren och wichteg. Zum Beispill a nei Logistik-Infrastrukturen. Speziell well ëmmer méi Päck verschéckt ginn, well d'Leit ëmmer méi iwuer Internet bestellen. Zejoert wiere et 4 Milliounen Päck gewiescht, déi duerch den Tri zu Beetebuerg gaange sinn. D'Bréifdréieschgewerkschaft huet e Samschdeg de Mëtten hiren Nationalkongress.

RTL 22. März 2019

„De Bréifdréier ass kee Superman“

Kongress der Briefträgergewerkschaft: Besorgnis über Post-Strategie

Sie hätte sich mehr Politiker bei ihrem Nationalkongress gewünscht, die „Bréifdréieschgewerkschaft“, die am Samstagmittag lediglich den LSAP-Abgeordneten Yves Cruchten und den CSV-Europawahlkandidaten und Rosporter Bürgermeister Romain Osweiler im Kulturzentrum in Walferdingen begrüßen konnte. Osweiler ist übrigens gelernter Briefträger, „und der erste, der für eine Partei in die Europawahlen zieht“, wie sich Gewerkschaftspräsident Raymond Juchem freute.

Er war 2015 die Nachfolge des langjährigen Vorsitzenden Eugène Kirsch angetreten und wurde vom Kongress, der auch über ein neues Exekutivkomitee zu befinden hatte, einstimmig als Präsident bestätigt. Juchem bilanzierte vier Jahre intensiver Arbeit, während der nicht weniger als 1.400 Versammlungen im Interesse der Gewerkschaftsmitglieder anstanden, bei denen man sich gegen Verschlechterungen bei den Arbeitsbedingungen gewehrt und einige Verbesserungen erreicht habe.

Lohnaufbesserung für „neue“ Briefträger

Man werde den Druck aufrecht erhalten, damit die Löhne der Briefträger, die nicht im Beamtenstatut verankert sind, beim nächsten Kollektivvertrag aufgebessert werden.

„Ihre katastrophal niedrigen Löhne führen dazu, dass die Post Probleme hat, genügend Personal für einen Beruf zu finden, der oft schwierig ist und leider unterschätzt wird“, sagte Juchem, der dafür plädiert, wieder Briefträger über die Armee zu rekrutieren - natürlich zu attraktiven Lohnbedingungen.

Gutes und ordentliches Personal sei im Endeffekt ein zentraler Faktor bei der Service-Qualität, die durch Entscheidun-

en vouloir plus

C'EST NATUREL



Raiffeisen

Naturellement ma banque

Plus vous nous faites confiance, plus vous y gagnez.

Avec OPERA PLUS, vous bénéficiez naturellement de tout un éventail d'avantages tarifaires.

infos en agence ou sur www.raiffeisen.lu

gen der Post-Direktion gemindert worden sei. Auch Wirtschafts- und Postminister Etienne Schneider (LSAP) unterschätze die Dringlichkeit der Lage. In parlamentarischen Fragen zu behaupten, dass die Post die tägliche Briefverteilung gewährleisten würde, ohne sich dafür zu interessieren dass die Briefträger tausende Überstunden und tausende doppelte Verteilungsrunden fahren, könne nicht angehen.

„Lebt Herr Schneider eventuell auf dem Mond, nur weil er Space Mining-Minister ist?“, fragte Juchem. Überbelastung gebe es auch in der Post-Logistik, die mit einer zunehmenden Flut von Paketen konfrontiert sei, die meist manuell zu sortieren sei. Zur Strategie, die Post wieder bis 2022/2023 profitabel aufzustellen, stellte Juchem die Frage, weshalb ein Staatsunternehmen, das im öffentlichen Interesse arbeitet, soviel Profit wie möglich machen muss. Auch wenn die Digitalisierung ein immer größeres Thema wird, würden auch künftig noch zuverlässige Briefträger gebraucht. Aber: „De Bréifdréier ass kee Superman!“ und müsse angemessene Arbeitsbedingungen vorfinden. Die Direktion müsse so ein offenes Ohr für die Mitarbeiter haben, die den Job täglich erledigen. „Mein persönlicher Wunsch wäre, dass wir im Rahmen der neuen Strategie wieder dorthin zurück finden, dass das Personal sich wieder mit seinem Unternehmen identifiziert. Gegenüber der Konkurrenz war das immer unsere Stärke“. Die „Bréifdréieschgewerkschaft“ arbeitet übrigens auch an einer Statutenreform, die bald Thema eines außerordentlichen Kongresses sein wird.

Journal – 24.03.2019

De Beruff vum Bréifdréier méi attraktiv maachen

D’Kollektivvertragsverhandlung fir d’Salarië bei der Post missten onbedéngt dozou féieren, datt d’Ënnerscheeder an de Paien tëscht Salarië-Bréifdréier a Bréifdréier mat öffentlegem Statut méi kleng ginn, seet de President vun der Bréifdréieschgewerkschaft Raymond Juchem.

Negotiatioun fir déi nei Kollektivverträge waren zejoert ugelaft, sinn awer wéinst de Sozialwahlen ënnerbrach ginn, a gi ganz geschwé mat der neier Delegatioun viru geféiert. Aus der Direktioun géifen et och Zousoe ginn, fir esou eng Uppassung vun de Gehälter ze maachen, esou de Raymond Juchem.

D’Direktioun wier och der Meenung, datt d’Problemer just geléist kéinte ginn, wann een eppes fir d’Paie fir déi nei Leit géif maachen. D’Ënnerscheeder géifen intern zu Reiwereie féieren; e Rekrutement knapps iwwe dem Mindestloun wier um Aarbechtsmaart net attraktiv, an dofir der Qualitéit vum Service och net féerderlech. Zanter ugangs des Joers hätt d’Post 20 nei Bréifdréieren agestallt, esou de Raymond Juchem.

Zuel vun Tournéeë gréisstendeels stabil

De Beruff vum Facteur ass e Beruff am Ëmbroch: d’Bréifdréier droen manner Bréiwer, mee dofir ëmmer méi Päck aus - an dat an ëmmer méi Haiser, well d’Populatioun permanent wiisst. Am Land ginn et haut 356 Tournéeën, zielt de Raymond Juchem.

Dës Zuel hätt ee kéinte stabil halen, obwuel d’Zuel vun de Courrieren ëmmer méi erofgeet. An de lescht véier Joer hätt ee véier Tournéeë verluer. Dat wier e bësse kontradiktöresch, fënnt de Raymond Juchem, well „engersäits weess een, dass 15.000 Leit pro Joer bäikommen. Op där anerer Säit ass nach ëmmer d’Iwwerleedung do, fir manner Tournéeë bäizebehalen.“

Bréifdréier iwwe d’Arméi rekrutéieren

An der Zäit sinn d’Bréifdréier iwwe den Härebiere rekrutéiert ginn. Dat ass awer schon e Strapp net méi de Fall. D’Bréifdréieschgewerkschaft wier awer frou, wann d’Facteuren nees iwwe dee Wee géifen agestallt ginn, si huet dem

Arméi-Minister François Bausch dat och matgedeelt.

„Engersäits ass et interessant, wann ee kuckt: um Härebiere hu se Schwierigkeete fir hir Zaldoten no deene véier Joer ze placéieren, hei wier eng Méiglechkeet den Arméidéngscht nees méi interessant ze gestalten. An et wier interessant fir eis, datt mir erëm Kandidaten op d’Post géife kréien, déi aner Lounkonditiounen géife spiere wéi de Moment de Fall ass.“

Radio 100,7 - 28. März 2019

De Bréifdréier virum Ausstierwe retten!

Um vergaangene Samschdeg huet d’Bréifdréieschgewerkschaft op hire Kongress invitéiert. Mat dobäi waren divers Éieregäscht, sou wéi beispillsweis de Romain Wolff, President vun der CGFP, sou wéi den CGFP-Generalsekretär Steve Heiliger an den Éierepresident Eugène Kirsch, déi besonnesch ervir gehuewe gi sinn.

Um Programm vum Mëtteg stoungen op éischer Plaz d’Neiwahlen, woubäi de President Raymond Juchem virum allem den Delegéierten an dem Comité vun der Pensionéertesektioun ee grouse Merci ausgesprach huet fir d’Ënnerstützung vun de leschte 4 Joer. Natierlech duerften heibäi awer och déi vill Bréifdréier net vergiess ginn, déi et sécherlech net ëmmer einfach hunn.

Vill Asaz an de leschte 4 Joer

Et kann een dem Comité definitiv net virwerfen, datt si an de vergaangene Joren net all hir Beméiungen den Aarbechtskonditiounen vun de Bréifdréier zougewent hunn. Esou kann ee beispillsweis folgend Punkten ervir hiewen:

1.400 Entrevuen/Reuniounen sinn a 4 Joer organiséiert ginn

D’Zeitung „De Bréifdréier“, déi vun nëmmen 3 Persounen realiséiert gëtt an als Sproochrouer vun der Gewerkschaft gëllt.

De Strategiedossier vum März 2018, den mat immense Verschlechterung vum den Aarbechtskonditiounen verbonne wier, konnt zeréckgezu ginn.

Onofhängeg vum Statut kréien d’Bréifdréier 10 Formatiounsdeeg bäi

D’Zoumaache vu Postbüroer konnt gestoppt ginn.

Eng zukünfteg Erhéijung vum Salaire duerch d’Direktioun.

De Service Universel gëtt an der aktueller Form bäibehalen

D’Aféierung vun engem Compte Épargne am öffentleche Secteur, wouduerch Iwwerstonnen endlech bezuelt ginn.

D’lessenzoulag ass am Januar 2017 vun 110€ op 114€ eropgesat ginn, an elo rezent op 204€ erhéicht ginn.

An deem Kader konnt sech och emol Loft gemaach ginn, wëll ëmmer ëfters d’Gewerkschaften fir d’Onzefriddenheet vum Personal responsabel gemaach ginn. Dobäi sollt ee sech – esou de Raymond Juchem – d’Fro stellen, ob d’Gewerkschaft oder d’Direktiounen trëfft, déi zur Onzefriddenheet féieren. Mam Sproch „Dir maacht jo guer näischt“ hätt een d’Aufgab vun enger Gewerkschaft sécher falsch verstanen, woubäi si leider net déijéineg sinn, déi a Betriber d’Decisiounen treffen a sech bei der Direktioun mat Iddien duerchsetze mussen. Donieft ass zum Thema komm, datt d’Bréifdréieschgewerkschaft ganz kloer géint d’Strategie Réseau-Vente an d’Zoumaache vu Postbüroer ass. Déi alternative Poststellen, déi sech beispillsweis op Tankstellen, a Bäckereien oder am Cactus befannen, sinn eng schlecht Alternativ zu den normale Postbüroer, wou kompetent a forméiert Guichets-Leit setzen an divers Leeschtungen ubidden.

Moien.lu – 23.03.19

Der Einsatz für den Erhalt des Universaldienstes hat sich gelohnt

Man habe der Direktion auch unmissverständlich klar gemacht, dass man gegen die Schließung von Postbüros sei und habe sich dagegen zur Wehr gesetzt, denn Verkaufspunkte mit Postprodukten in Tankstellen, Bäckereien und Großkaufhäusern seien eine schlechte Alternative.

Mit Erfolg habe die Gewerkschaft sich für den Erhalt des Universaldienstes eingesetzt, nachdem es zuvor Gedankenspiele der Direktion gegeben habe, die Briefpost aus Profitüberlegungen nicht mehr jeden Tag in der Woche austragen zu lassen. Erreicht habe man das auch, weil die Gewerkschaft sich an die politischen Parteien gewandt und diese Farbe bekannt hatten, so dass die Postdirektion davon abließ, am Universaldienst rütteln zu wollen.

Lobende Worte fand der Gewerkschaftspräsident für die Dachorganisation CGFP, welcher die »Bréifdréeschgewerkschaft« angehört. Dank ihres Einsatzes konnte die Gehälterrevision erfolgreich abgeschlossen werden.

Für die Briefträger mit öffentlichem Statut bedeutete das auch deutlich mehr Lohn. Nun aber müssten bei Verhandlungen für die Erneuerung des Kollektivvertrags unbedingt auch Lohnaufbesserungen für die Kolleginnen und Kollegen mit Privatstatut herauspringen, denn mit deren Löhnen sei es fast unmöglich, eine Familie zu ernähren oder eine Wohnung zu finanzieren.

Hinzukomme, dass die Arbeitsbedingungen schlecht seien, auch aufgrund des Personalmangels, so dass Doppeltrundgänge und Überstunden anfallen. Aufgrund des Personalmangels seien aber auch manche Rundgänge ganz ausgefallen. Hier müsse schnellstens Remedur geschaffen werden. Die Gewerkschaft habe zwar bewirkt, dass die Situation sich nicht verschlechterte, aber gelöst sei das Problem noch lange nicht.

Zeitung vum Lëtzebuerg Vollek, 28.03.19

Drei neue Werbepartner der Briefträgergewerkschaft

Die Briefträgergewerkschaft freut sich ihren Mitgliedern drei neue Werbepartner vorstellen zu können.

Diese neuen Werbepartner sind in den Branchen Krankenversicherung, Verkauf und Verleih von Baumaschinen sowie Verkauf von Computern und PC-Sicherheitssystemen tätig. Sie können die Mitglieder der Briefträgergewerkschaft entsprechend beraten und ihnen interessante Angebote unterbreiten.

Es handelt sich um folgende Unternehmen:

CMCM mit 265.000 versicherten Mitgliedern ist spezialisiert auf die Gesundheitsversicherung seiner Mitglieder und bietet interessante Vorteile.

CBC Informatique ist in der Sparte Computerverkauf sowie PC-Sicherheitssystemen tätig.

MAKO S.A ist eine traditionsreiche Firma, welche sich auf den Verleih und Verkauf von Industrie- und Baumaschinen spezialisiert hat

Die Briefträgergewerkschaft begrüßt die drei neuen Partner im Sponsorenpool und ist erfreut über das Vertrauen, das der Gewerkschaft entgegengebracht wurde. Sie hofft auf eine lange und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ehrung für zwei Briefträger

Am 20. März ehrte POST Luxembourg gleich zwei Briefträger aus dem CD Remich. Es handelte sich um Romain Klein und Nico Weirig, denen die Postdirektion im Rahmen einer kleinen Zeremonie im Bâtiment Mercier diese Ehrung zuteil werden ließ und ihnen für ihren außerordentlichen Einsatz dankte.



Romain Klein wurde der Dank zuteil, weil er im Dezember 2018, am Vorabend von Weihnachten, einen seiner Kunden rettete, der einen schweren Unfall erlitt. Während seines Rundgangs hörte der Briefträger Hilferufe aus dem Haus eines älteren Kunden und informierte sogleich die Rettungsdienste und die Familie des Betroffenen. Es stellte sich heraus, dass der Mann sich verletzt hatte, als

er in seiner Dusche ausrutschte und unfähig war, allein aufzustehen. Die Familie war dafür sehr dankbar und hatte der Postdirektion in einem Schreiben gedankt. Sie war aber umso glücklicher, Romain Klein selbst noch einmal während des Empfangs für seine Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft ausdrücklich danken zu können.

Nicolas Weirig seinerseits ist sehr beliebt bei seiner Kundschaft und wurde (wie bereits in der letzten Ausgabe von „De Bréifdréier“ dargelegt) in die engere Auswahl der Kandidaten für den Luxemburger des Jahres 2018 von RTL Télé Lëtzebuerg gewählt, ein Wettbewerb, bei dem er sich immerhin unter 200 Kandidaten auf dem vierten Platz wiederfand. Es war dies natürlich eine große Ehre und eine Anerkennung für seine gute Arbeit, die er alltäglich im Dienst seiner Kundschaft leistet.

Einmal mehr bewahrheitet sich mit diesen Ehrungen die Devise der Briefträgergewerkschaft, wonach der Briefträger nicht nur ein einfacher Verteiler von Postsendungen ist, sondern eine wichtige soziale Rolle in seinem Berufsalltag erfüllt. Nico und Romain haben mit ihren Wirken dazu beigetragen, dass dem Beruf des Briefträgers große Ehre zuteil wurde.

Auch ein großer Dank seitens der Briefträgergewerkschaft.

GRATIS!

CGFP - Website
www.cgfp.lu

Abonnieren Sie jetzt die CGFP-Newsletter

Immer topaktuell unter www.cgfp.lu

VOS VACANCES SANS SOUCIS

GRÂCE À LA CMCM. VOTRE MUTUELLE SANTÉ.



Grâce à CMCM-Assistance, inclus gratuitement dans le package de base, vous et votre famille serez couverts dans tous les cas et partout dans le monde. En cas d'accident ou de maladie à l'étranger, vos frais hospitaliers et honoraires médicaux seront pris en charge. Les transports médicalisés, ainsi que le rapatriement, sont couverts sans limite. L'annulation voyage est également incluse. Autant de raisons pour ne pas partir en vacances sans votre carte CMCM-Assistance.

Plus d'informations sur : www.cmcm.lu

Do, wann Dir eis braucht.

Follow us [f cmcm_luxembourg](https://www.facebook.com/cmcm_luxembourg) [@cmcm_lu](https://www.instagram.com/cmcm_lu) [t cmcm_lu](https://www.twitter.com/cmcm_lu)

16 DE BRÉIFDRÉIER

CMCM
VOTRE MUTUELLE SANTÉ
DEPUIS 1956

CMCM
IHRE GESUNDHEITS-MUTUALITÄT
SEIT 1956

VORBEUGEN IST BESSER ALS HEILEN

Die CMCM ist eine "Gesundheits-Mutualität", positioniert sich aber in den letzten Jahren klar als "Gesundheitspartner", der präventive Maßnahmen stark in den Vordergrund stellt.

In vielen sozial vergleichbar fortgeschrittenen Ländern Europas haben die staatlichen Gesundheitssysteme genauso wie die Hilfsvereine auf Gegenseitigkeit (mutuelles) bereits seit längerem diesen Wechsel vollzogen. Es ist erwiesen, dass jeder Euro, der sinnvoll in die Gesundheitsvorsorge investiert wird das Vielfache an Euro am anderen Ende (Krankenkassen) gespart werden kann. Dieser Wandel ist aufgrund der komplexen staatlichen Gesundheitskasse und der Quadripartite sehr schwerfällig und langsam. Als unabhängiger Anbieter einer Gesundheits-Mutualität hat die CMCM mehr Flexibilität und auch genügend finanzielle Mittel auf der einen Seite und dank der hohen Mitgliederzahl auf der anderen Seite auch den notwendigen Impact um Prävention immer mehr in das Zentrum der Weiterentwicklung zu stellen.

Die CMCM sichert die ganze Familie ab und ist auch für Reisen ins Ausland ein verlässlicher Partner.

Als Hilfsverein auf Gegenseitigkeit (société de secours mutuels) erfüllt die CMCM seit der Gründung im Jahr 1956 das Grundprinzip der solidarischen Gegenseitigkeit: unsere Mitgliedschaft umfasst die ganze Familie, wir weisen niemanden ab egal wie alt resp. wie krank die Person ist (auch bereits bestehende

Krankheiten werden von der CMCM abgedeckt) und wir suchen auch nicht nach Ausreden um eine Leistung NICHT zu erbringen, sondern bestehen einzig und allein aus dem Grund für unsere Mitglieder aufzukommen, wenn sie uns brauchen. Entgegen der privaten Versicherungen suchen wir also nicht exklusiv junge gesunde Mitglieder, an denen wir viel Geld verdienen können, da eine Gegenseitigkeitsversicherung sowieso keinen Gewinnzweck hat und die Mitgliedsbeiträge vollumfänglich in den jeweiligen Garantien verbleiben, resp. via Leistungen an die Mitglieder ausbezahlt werden. Auch wissen immer noch viel zu wenige Mitglieder (und Nichtmitglieder) dass man als Mitglied der CMCM ab dem 1. Tag der Mitgliedschaft (ohne Karenzzeit) und gratis bei Auslandsaufenthalten komplett für medizinische Notfälle abgesichert ist. Sogar die medizinische Betreuung bis 100.000 € pro Person und pro Zwischenfall genauso wie die Rückbringung (rapatriement) ohne finanzielle Einschränkung sind mit inbegriffen.

Was kostet es, bei der CMCM Mitglied zu werden und wie ist man abgesichert?

Unsere Mitgliedsbeiträge sind derzeit in 3 Garantien eingeteilt: 1 Basis- und 2 Zusatzgarantien. Die Mitgliedschaftsbeiträge orientieren sich am Beitrittsalter und bleiben einem dann für die gesamte Dauer der Mitgliedschaft erhalten. Es wird also bei uns NIE wegen des Erreichens eines gewissen Alters teurer. Die Basisabsicherung ist ab 20 € Euro im Monat möglich und beinhaltet bereits die Abdeckung aller schwerer Krankheiten und schwerer chirurgischer

Eingriffe in Luxemburg wie auch im Ausland (inkl. 1.-Klasse-Zuschläge) genauso wie die eben beschriebene Absicherung bei Notfällen anlässlich eines Auslandsaufenthaltes.

Die CMCM bietet besonders günstige Tarife für junge Mitglieder an und drängt darauf, dass man so früh wie möglich Mitglied werden soll.

Die Mitgliedschaft alleine hat keinen medizinisch präventiven Charakter, sondern vor allem einen finanziellen: je früher man bei uns Mitglied wird, desto günstiger ist der Mitgliedsbeitrag, den man dann sein ganzes Leben lang bezahlt. Ist man dann aber mal Mitglied, ist es klar, dass man auch in den Informationsfluss bezüglich Gesundheitsvorsorge resp. medizinische Prävention kommt. Oft denkt man als Jugendlicher, dass man kerngesund ist und keine zusätzliche Absicherung braucht. Rein gesundheitlich stimmt diese Aussage glücklicherweise, aber durch die moderne Mobilität und die vielen Reisen und Urlaube von denen auch jüngere Leute heute bereits profitieren, ist ein Unfall auf der Skipiste, im Tauchurlaub, beim Bergsteigen, usw. das wahrscheinlichere Szenario. Hier sind alleine die medizinischen Kosten im Ausland sowie die allfälligen Rückbringungskosten enorm. Leider werden auch junge Leute ab und zu schwer krank und in diesem Fall ist eine Absicherung OHNE Gewinnzweck, wie die CMCM sie anbietet, eine günstige und vollkommen ausreichende Absicherung.

Mehr Informationen finden Sie auf www.cmcm.lu

Do, wann Dir eis braucht.



Anfang Oktober ist eine Besichtigung des „Musée rural A Schwiewesch“ in Binsfeld vorgesehen.

Zum Schluss der Versammlung bedankte sich Gewerkschaftspräsident Raymond Juchem beim Vorstand der Pensionierten-Sektion und deren Mitgliedern für ihre Unterstützung und Treue zur Briefträgergewerkschaft. Raymond Juchem ging dabei auf die Forderung nach

Vergünstigungen im Bereich POST Finance (u.a Bankkarten...) für das pensionierte Postpersonal ein, ein Ansinnen, welches von der Postdirektion allerdings negativ beschieden wurde. Der Präsident sicherte zu, in dieser Sache noch einmal beim Generaldirektor vorzusprechen, um eine Lösung für die pensionierten Postmitarbeiter zu erzwingen. Letztlich ist es auch unseren pensionierten Kollegen zu verdanken, dass POST Luxemburg zu dem geworden ist, was es heute ist.

Am 25. April fand dann auch schon die erste Sitzung der Sektion statt. In dieser Sitzung wurden u.a die Posten für die nächsten 4 Jahre verteilt.

Präsident: MICHEL Roger.

Vize Präsident: KLEIN Marco.

Sekretär: KARIER Théo.

Kassierer: SCHROEDER Edmond.

Mitglieder: REDING Armand, SCHROEDER Claude (Männ), FOLSCHETTE Elsa, KOHNEN Edmond, STREFF Pit.

Der gewählte Vertreter der Pensioniertensektion im Exekutivkomitee, jedoch ohne Stimmrecht: STREFF Pit.



Ausflug der Pensionierten-Sektion in das «Musée des mines» in Rumelange

POLL ON ICE

À SERVIR SUR GLACE



CRÉMANTS
POLL-FABAIRE
 LUXEMBOURG

NE VOUS LAISSEZ PAS PRENDRE AU PIÈGE

SOUVENEZ-VOUS DE CES 5 CONSEILS FACILES À SUIVRE POUR

VOUS PROTÉGER DES ATTAQUES PAR HAMEÇONNAGE



1

NE CLIQUEZ JAMAIS sur un lien et n'ouvrez JAMAIS une pièce jointe contenue dans un e-mail que vous n'attendiez pas ou provenant de quelqu'un que vous ne connaissez pas. Les liens et fichiers malveillants sont la cause numéro un des infections par des malwares !

4

N'UTILISEZ JAMAIS une clé USB provenant d'une source inconnue ou non autorisée. C'est une méthode fréquemment utilisée pour accéder à votre ordinateur.

2

NE COMMUNIQUEZ JAMAIS vos informations personnelles ou vos mots de passe par e-mail. Même votre banque ne vous demandera jamais les réponses à vos questions de sécurité ou votre mot de passe par e-mail.

5

SIGNALEZ TOUJOURS les e-mails suspects à votre équipe informatique. Si vous avez fait l'objet d'une tentative de hameçonnage, il y a de fortes chances que vos collègues aussi !

3

SOYEZ TOUJOURS prudent avec les e-mails en provenance d'adresses que vous ne reconnaissez pas ou qui vous semblent inhabituelles.



Une PME au service des PME

Créée en 1990, CBC Informatique, éditeur de solutions et de services

informatiques à valeur ajoutée, consolide son offre en s'adaptant à la taille

et aux besoins des entreprises luxembourgeoises.

Nous avons pour ambition d'être le service informatique de nos clients, grâce à

notre équipe de 50 spécialistes qui prend en charge 100% des besoins d'ingénierie

informatique d'une PME et propose des missions de conseil, formation, installation,

sécurisation, stockage, réparation et développement.

SERVICES IT

Fort de notre partenariat avec les meilleurs constructeurs

et éditeurs informatiques, notre large gamme de matériels

et de logiciels professionnels permettra d'élaborer une solution

performante tout en respectant votre budget. Plus qu'un partenaire

informatique, dont le rôle s'arrête à la vente et au maintien de votre parc

informatique, CBC vous accompagne tout au long de vos projets.

CLOUDv

Basé sur l'externalisation et la sécurisation de vos ressources informatiques, le

Cloud permet l'accessibilité à vos applications à tout moment, d'une multitude

de support, via une connexion internet. Externalisez votre infrastructure en

Datacenter au Luxembourg sur des serveurs dédiés ou mutualisés tout en gardant

le contrôle et sans vous soucier de leur gestion. Nous en assurons la maintenance,

le monitoring et le support des utilisateurs pour vous fournir un service à la hauteur

de vos espérances.

TELEPHONIE IP

La téléphonie fait partie de votre quotidien et mérite toute votre attention ;

Augmentez ses performances tout en réduisant ses coûts à l'aide de la téléphonie

IP. Nous vous proposons des solutions qui vous permettent d'optimiser votre

identité vocale et de bénéficier des meilleures fonctionnalités de traitement des appels.

Profitez également des services de messagerie enregistrés en Studio, message

d'attente, pré décroché, attente musicale, répondeur, ou encore messagerie GSM.

Consultez nous afin d'avoir une étude comparative basée sur un mois représentatif de votre activité !

APPLICATION ET SITE WEB

Votre expertise métier, combinée à notre maîtrise des technologies de développement nous

permet de vous accompagner efficacement dans la conception de votre projet, que ce soit une

application métier sur mesure ou la gestion de votre présence sur internet via votre site vitrine,

boutique en ligne ou portail applicatif. Nos solutions se veulent évolutives, en témoignent

nos logiciels de gestion médicale Medipro et Kinepro proposés depuis 1998.

SECURITE

Aujourd'hui plus que jamais nous sommes tous susceptibles d'être victime d'une

attaque malveillante, de nouveaux virus prolifèrent sur le marché afin de

s'infiltrer dans votre réseau et y détourner des données.

Face à ces menaces, nous vous conseillons et mettons en place des

outils afin de vous protéger tout en veillant à la performance des vos dispositifs.

CBC, C'EST AUSSI...

ARCHICAD : Revendeur exclusif pour le Luxembourg et la Province du Luxembourg du logiciel BIM ARCHICAD depuis 1990.

SALTO : La technologie qui a révolutionné le contrôle d'accès dans les secteurs où la sécurité et la gestion des droits d'accès sont fondamentaux.

Shop I.T. à disposition des particuliers et passionnés d'informatique avec comme spécialisation le montage de PC sur mesure / Gaming / drones.

Neie Member an der Exekutiv

Viirstellung vum Marc Thill



Mäi Nam ass Marc Thill, gebuaren den 04/02/1969 zu Kliärref a Papp vun 2 Kanner (4/18 Joer).

No 3 Joer Arméii sënn ich 1989 op d'Post komm. Meng 1. Statioun wuer zu Miersch um Bureau, wou ich eng etlich Joer Remplaçant wur. Wéi dunn di jéngst Remplacanten ha mussen zu Miersch fort, hann ich mich an d'Stad an de Käfig gemellt.

Do wuer ich bässe méi wéi 1 Joer an hann all Schichte geschafft.

Wi dunn zu Kliärref de Mëttesdingst frei guff, hann ich mich do drop gemellt a krut deen och. Vun dunn a wuer ich Titulaire vun enger Tournee. Zu Elwen hat ich an der Zeit eng Dingstwanneng a wuer och de Portier vun Elwen an Kliärref. Anner Statioune wueren du nach Woltz a Fëschbich, wou ich bis lo na ëmmer op enger

Landtournee sënn. Ob där machen ich ongeféier 600 Stéit a 65 km pro Dag.

Och hobbyméissig sënn ich a verschiddene Richtungen ënnerwee. Musik wuer well vu Kand aan eng Leidenschaft. Nach ëmmer als Trompetist bei der Wëntger Musik aktiv, hann ich ewer meng langjährsch Karier als DJ an de Nol gehongen. Och an der Fligerei wuer ich aktiv an ha viran 15 Joer de Flugschein (PPL) gemat. O wann dat eng richtig schéin Erfahrung ass, hann ich am Moment néck di neidisch Zeit fir dësen Hobby auszeliäwen. Et fënnt ee mich ewer o alt zu Léck am Stadion als Supporter vum Standard Léck.

No Joren als Delegéierte vun der BG hann ich mich dëst Joer an den Executivkomitee vun der BG gemellt a krut och d'Vertrauen vun de Memberen an der Generalversammlung. Et leit mer um Herz, datt um Büro eng gutt Ambiance ass, an och bei Problemer sënn ich gär bereet, eis zesammen ze setzen a no Léisungen ze sichen. Leider ass dat ëmmer méi oft de Fall. Eng vun den Erausforderungen an Zukunft wäert sënn d'Bedürfnisser vun de Fonctionnaires an den Salarieeën ënnert een Huckt ze kréien.

Formateure in der Briefträgerlaufbahn

Anhand dieser Tabelle stellen wir die Formateure (Ausbilder) der neuen Briefträgerkandidaten in den Rundgängen vor. Ihnen obliegt eine große Verantwortung. Sie sind die ersten Kontaktpersonen der neuen Briefträger und weisen die Kandidaten in den Beruf des Briefträgers ein. Ihre Rolle in Bezug auf die Einstellung neuer Briefträger ist demnach sehr wichtig. In Zukunft sollen diese Formateure dann auch mehr Verantwortung übernehmen. Die Briefträgergewerkschaft macht sich dafür stark, dass klare Regeln in Bezug auf die Formation (theoretisch sowie praktisch) ausgearbeitet werden. Bei Bedarf sollen sinnvolle Formationen für die Formateure angeboten werden, und der Formateur soll u.a auch eine Bezugsperson des Neueinsteigers sein. Aktuell werden Diskussionen über die Art sowie den Aufbau der Formation für die neuen Briefträger geführt. Desweiteren führen wir seit geraumer Zeit Gespräche, um eventuell neue Formateursposten mit neuen Arbeitsbereichen in der Briefträgerlaufbahn einzuführen.

1	Theoretische Formation im Verteilerzenter Bettembourg	DIVO Marvin
2	Verteilerzenter Bacharage	SIMOES Artur
3	Verteilerzenter Bettembourg	BAST Romain
4	Verteilerzenter Bettembourg	FRISING Marco
5	Verteilerzenter Fischbach	THILL Marc
6	Verteilerzenter Ingeldorf	MEIS Serge
7	Verteilerzenter Luxembourg	KEIPES Jeff
8	Verteilerzenter Mersch	LEYDER Théo
9	Verteilerzenter Remich	WOLFF Roland
10	Verteilerzenter Wecker	FREIS Serge

Syndicat des P et T

Unterredung mit Wirtschaftsminister Etienne Schneider

Am 29. April wurde eine Delegation des Syndicat des P et T bei Wirtschaftsminister Etienne Schneider vorstellig. Bei der Unterredung war auch der Präsident des Verwaltungsrats von Post Group, Serge Allegrezza, anwesend.

Folgende Themen wurden angesprochen:

Rekrutierungsproblematik bei POST: Noch immer rekrutiert POST ausschließlich Personal im privatrechtlichen Statut, was u.a laut Syndicat des P et T illegal ist, weshalb eine Schlichtung in die Wege geleitet wurde. Das Postsyndikat pocht immer wieder darauf, dass die Schlichtungsvereinbarung umgesetzt und weiterhin spezifische Posten im öffentlichen Statut rekrutiert werden müssten.

Desweiteren wurde über die Ungerechtigkeiten bei den Löhnen und über die allgemeine Lohnsituation diskutiert. Der Unterschied zwischen den beiden Statuten (privates/öffentliches Statut) ist in vielen Laufbahnen einfach zu groß. In diesem Kontext wurde auch auf ein-

zelne Probleme bei der Qualität hingewiesen. Als Beispiel wurde die Briefträgerlaufbahn genannt. Bekanntlich gehen aktuell regelmäßig Briefträger im öffentlichen Statut mit höheren Löhnen in Rente. Warum kann man also nicht Personal im öffentlichen Statut rekrutieren und dieses in der untersten öffentlichen Laufbahn einstellen? Auch in diesem Falle wäre der Unterschied zwischen dem in Rente wechselnden Briefträger und dem neu rekrutierten Briefträger immer noch beträchtlich.

Auch das Thema der Dividende (20 Millionen Euro), welche der Staat jedes Jahr vom Postunternehmen überwiesen bekommen muss, wurde nochmals seitens der Gewerkschaftsvertreter in Frage gestellt.

Auch stellte sich die Frage der Gesamtkosten für die vom Postunternehmen für Dienstleistungen im Interesse der Bevölkerung und des Staates garantierten Dienstleistungen. Diesbezüglich wurde auf die Investitionspolitik des Postunternehmens hingewiesen, die ebenfalls im Interesse der Bevölkerung und des Hauptaktionärs ist.





ATELIER DE
CARROSSERIE SPÉCIALISÉ



ACTIVITÉS

Redressement de châssis
Smart-Repair
Peinture pour carrosserie
Carrosserie
Peinture tous supports
Peinture spéciale

Z.I. rue de l'Industrie
L-8069 Strassen
Tel: +352 31 37 90
Fax: +352 31 34 03
Mail: curridor@pt.lu

www.carrosserie.lu

Interview

mit Angelo Piras, Michael Billert, Achim Taylor und Lopes Isidro

In den letzten Monaten kam es zu etlichen Änderungen in der Führungsetage bei POST Courier. Einzelne Chefs de département-Posten wurden bekanntlich neu besetzt. Mit Blick auf die Strategie 2018-2022 führte die Briefträgergewerkschaft Interviews mit den einzelnen Chefs de département. Anbei die sehr interessanten Stellungnahmen von Michael Billert (Chef de département Opérations Distribution & Tri Colis), Lopes Isidro (Chef de département Michel Greco S.A), Angelo Piras (Chef de département Opérations Distributions & Tri Courier), Achim Taylor (POST Logistics). Die Briefträgergewerkschaft bedankt sich für die einzelnen Stellungnahmen.

Interview Piras Angelo



1. M. Piras, cela fait une année que vous avez repris les commandes chez Post Courier comme nouveau chef de département. Comment voyez-vous la situation actuelle chez POST Courier?

Après un an passé au niveau de la distribution et plus de deux ans aux commandes du CTB, les objectifs que nous avons annoncés fin d'année 2018 sont tenus, à savoir :

- Revoir notre système de recrutement
- Diminuer les services rajoutés
- Maîtriser et gérer l'absentéisme
- Même si beaucoup d'indicateurs sont actuellement aux verts, il faut persévérer car cela reste fragile et demande un suivi régulier.

2. Un des plus grands problèmes des facteurs sont les services rajoutés (tournées doubles). Les trois derniers mois, il y a eu une nette amélioration à ce niveau. Est-ce que vous pouvez nous confirmer que la situation actuelle sera la référence dans les prochains mois ?

Doit-on parler de grands problèmes? Car en prenant les actions qui s'imposaient, la barre a été redressée. Le travail que nous avons accompli est payant. Les services rajoutés, dossier clef de notre plan d'action, demandent toute notre attention.

Néanmoins en 2019, les premiers résultats sont encourageants avec une baisse des services rajoutés de 47% par rapport à 2018.

Une mention particulière pour le mois de mai qui a atteint moins de 87%. Ce dossier reste prioritaire et nous voulons maintenir ces résultats afin de continuer à maîtriser ce sujet. Il ne faut pas oublier que le taux d'absentéisme plus qu'élevé chez Post engendre l'augmentation des services rajoutés.

3. Quelle sera à votre avis le plus grand challenge au niveau de la distribution dans les prochaines années ?

Pour contrer la chute inévitable du courrier, notre plus grand challenge dans les années à venir est de miser en priorité sur l'acheminement des colis. D'ici 2023, Post devra être capable d'absorber un flux annuel de 9 millions de colis. Nos facteurs ont et auront un rôle primordial dans cet essor et nous devons de trouver la bonne « formule », entre le courrier, le DM et les Colis.

4. Durant les derniers douze mois, notre syndicat et vos services ont communiqué de façon permanente dans différents dossiers et nous avons travaillé ensemble afin d'obtenir des résultats. Dans ce contexte on peut citer les dossiers vacances de postes, formateur, système de pointage et notamment les tournées doubles. Quels seront les dossiers à traiter jusqu'à la fin de l'année et où les facteurs pourront s'attendre à des changements

Comme vous le précisez, nous avons rapidement œuvrés depuis 2018 pour trouver des solutions aux dossiers ouverts : postes vacants, formateurs, système de pointage, services rajoutés...

Les dossiers qui restent prioritaires dans les prochains mois et conformes à notre stratégie seront la :

- Formation : revisiter notre programme pour répondre aux exigences actuelles
- Planification : ouvrir une discussion pour gérer au mieux les volumes, tout en introduisant la notion de capacité maximale journalière
- Innovation : débiter le lancement de la gestion des avisés dans les Centres de distribution
- Modification : continuer et accentuer notre stratégie « plus de colis vers le facteur »

5. Le personnel du tri et de la distribution se plaint fréquemment d'une surcharge au niveau des volumes et du poids à distribuer dans les tournées. Est-ce que vous êtes d'avis que cette situation génère des problèmes, et est-ce que le personnel peut s'attendre à des améliorations?

Notre système d'acceptation des volumes notamment « non adressé » n'est pas optimal. Les dépôts de grands

volumes, associés à des poids unitaires importants peuvent amener des difficultés de tri et de distribution pour nos facteurs. Fréquemment nous rencontrons des jours avec de faibles volumes et d'autres avec des volumes plus importants. Nous allons réunir un groupe de travail avec les commerciaux afin qu'ensemble on puisse étudier les solutions à cette problématique. Il ne faut pas oublier que ces volumes procurent un chiffre d'affaire non négligeable et que derrière il y a des clients.

6. Comment voyez-vous le métier du facteur dans les prochaines années?

Le métier de facteur n'est donc pas en danger chez Post Luxembourg et le colis deviendra notre produit phare. Néanmoins, notre stratégie devra être adaptée à chaque centre de distribution. Nous attendons aussi le résultat fin 2019 pour la reconduction du Service Universel. En un mot, les mutations que nous prévoyons pour notre réseau de facteurs et les compétences qui en découlent nous permettront d'envisager avec optimisme l'avenir. Notre métier se transforme: nous devons passer d'un distributeur de courrier à un opérateur intégré de courrier, colis et activités logistiques.



Suite au départ à la retraite de notre secrétaire syndical, les heures d'ouverture du bureau syndical ont dû être adaptées. Dorénavant le secrétariat de la Bréifdréieschgewerkschaft n'est ouvert que le mercredi de 8.30 à 12.00 hrs et de 13.30 à 17.00 hrs.

En cas de questions urgentes, prière de contacter soit le président du syndicat ou le secrétaire général respectivement d'envoyer un courriel à la Bréifdréieschgewerkschaft à l'adresse : secretariat@breifdreier.lu

Interview Taylor Achim



1. Herr Taylor, können Sie unseren Lesern in kurzen Worten erklären, was man unter dem Thema Logistik bei POST Luxembourg versteht und was dieser Bereich alles abdeckt respektive beinhaltet?

Im Prinzip unterscheiden wir 2 unterschiedliche Logistik Dienstleistungen die wir entwickelt haben.

Auf der einen Seite ist dies die Lagerlogistik, d.h. Luxemburgische bzw. Europäische Kunden haben uns Ihren Lagerbestand anvertraut und Post Luxembourg führt folgende Dienstleistungen durch:

- Transporte von Lieferanten in unser Lager,
- Kommissionierung von Kundenaufträgen,
- Auslieferung zum Endkunden und zwar weltweit.

Auf der anderen Seite umfasst die zweite Dienstleistung die Durchlauforganisation (x-docking) von schon fertig kommissionierten Aufträgen von Chinesischen Internetplattformen zu Europäischen Endkonsumenten. Post Luxembourg holt die Ware am Flughafen Findel ab, sortiert diese nach Bestimmungsland, verzollt die Aufträge, berechnet und deklariert die Mehrwertsteuer, konvertiert diese Ware in Postsendungen und liefert Sie mit Hilfe des Postnetzes an die Endkunden in Europa.

2. Immer wieder wird darauf hingewiesen, dass der Umsatz im Bereich Logistik bei POST Luxembourg sehr stark wachsen wird. Ist diese geplante Verdreifachung des Umsatzes überhaupt realisierbar oder müssten grundlegende Änderungen vorgenommen werden um diese hochgesetzten Ziele zu erreichen?

Der Luxemburger Markt ist natürlich sehr wertvoll für uns, allerdings sind die Mengen nicht ausreichend um diese ambitionierten Ziele zu erreichen. Die Lösung die wir konzipiert haben ist skalierbar und deswegen ist es technisch möglich im Bereich x-docking die geplante Verdreifachung des Umsatzes zu erreichen. Bleibt also die Frage ob es genug Kunden gibt die die Dienstleistung

von Post Luxembourg nutzen möchten, d.h. anders gefragt, bleiben wir preislich sowie auch qualitätstechnisch attraktiv? Im Moment sieht dies so aus, allerdings müssen wir weiter innovativ sein und uns ständig verbessern; sowohl bezüglich der Produktivität, wie auch im Bereich Innovation, denn die Konkurrenz ist hart. Darüber hinaus entscheiden auch andere Faktoren, wie z.B. gesetzliche Rahmenbedingungen, die sich ändern können und als Konsequenz muss dann das Geschäftsmodell überdacht werden. Für 2019 bin ich zuversichtlich, dass eine substantielle Wachstumssteigerung im Vergleich zu 2018 erreicht wird.

3. Pakete bei POST Luxembourg sind nicht gleich Pakete. Das Kerngeschäft unserer hundertprozentigen Tochtergesellschaft Greco sind bekanntlich ja auch Pakete! Auch der Logistikbereich vertreibt Pakete. Können Sie unsere Leser aufklären, wo der Unterschied beider Bereiche besteht?

(lacht) Da haben Sie vollkommen Recht. Wir übernehmen Postsäcke mit einzelnen, kleinen Paketen (maximal 2 kg) und im Idealfall werden durch einen einzelnen scan, alle im dem Sack enthaltenen Pakete (ca 30 – 40 Stück) vollständig bearbeitet. In der Realität müssen wir dem Zoll natürlich aus Risikogründen oder fragwürdigen Warenwertdeklarationen einzelne Pakete vorlegen. Dies ist an Arbeit nicht zu unterschätzen, denn z.Z. verarbeiten wir 40.000 Pakete am Tag und müssen ungefähr 10% aller Pakete einzeln scannen, so dass dem Zoll am Ende ca 2% der Sendungen präsentiert wird. Darüber hinaus kommen ungefähr 1.5% aller Sendungen aus Europa zu uns als unzustellbar oder unerwünscht zurück und auch hier muss im Moment noch jedes einzelne Paket manuell gescannt werden.

4. Wie geht man als Verantwortlicher von POST Logistik vor, wenn man neue Kunden für POST Luxembourg an Land ziehen will. Man muss in diesem Fall mit Sicherheit auch weit über die Grenzen gehen, wenn man in einem hart umkämpften Bereich neue Kunden anwerben will. Wie kann POST in diesem globalisierten Umfeld konkurrieren, und wird der asiatische Markt für POST Logistik der primäre Kunde sein?

Wir haben versucht nicht nur die Dienstleistung der Post Luxembourg dem Kunden näher zu bringen, sondern vielmehr das „Gesamtpaket Luxembourg“ zu verkaufen. Dies besteht natürlich aus den Logistikdienstleistungen von Post Luxembourg. Darüber hinaus spielt aber auch

der Standortvorteil der zentralen Lage in Europa sowie die direkte Flughafennähe eine wichtige Rolle. Zusätzlich ist es extrem vorteilhaft, dass Post Luxembourg mit allen notwendigen Behörden (wie z.B. dem Zoll oder der Mehrwertsteuerbehörde) sowie den Ministerien extrem gut zusammenarbeitet. Dies ist klar verständlich, auch in Asien, und somit können wir uns auch von anderen Dienstleistern positiv differenzieren. Wir haben aus Risiko und Kostengründen nicht den Weg gewählt den andere postalische Anbieter für sich entschieden haben und zwar in Asien oder auf anderen Kontinenten eigene Niederlassungen zu eröffnen. Dies können und wollen wir uns aus Kosten und Risiko Gründen nicht leisten. Natürlich werden wir auch überlegen ob diese Strategie überdacht werden muss, allerdings steht dies z.Z. nicht zur Disposition.

5. Auch im Bereich Logistik sind die Gewinnerwartungen eher gering. Es reicht aber bekanntlich nicht nur, dass man Umsatz macht und diesen permanent steigert. Was kann man tun und welches sind die Möglichkeiten, dass unter dem Strich mehr Gewinn erwirtschaftet wird?

Die Logistikbranche ist ein Massengeschäft mit geringen Margen – wesentlich geringer als im traditionellen Briefgeschäft. Allerdings haben wir nun seit Mitte / Ende

2018 die kritische Masse erreicht und tragen ab diesem Jahr auch dazu bei das Resultat der Post Courier gewinn-technisch zu verbessern. Darüber hinaus haben immer mehr Mitarbeiter eine neu Arbeitsstelle im Logistikbereich gefunden, die vorher im „reseau de vente“ oder als Briefträger tätig waren und dies sehe ich auch als besonders wertvoll an. Den Mitarbeitern andere Chancen im Arbeitsleben zur Verfügung zu stellen ist auch wichtig, nicht nur der Gewinn.

6. Wo sehen Sie den Bereich Logistik von POST Luxembourg in fünf Jahren, und ist eine neue Logistikhalle unabkömmlich?

Die Geschäftswelt ist kurzlebig und ändert sich ständig mit immer neuen, noch schneller werdenden Herausforderungen und vieles kann man einfach nicht vorhersehen. Ich hoffe allerdings, dass Post Luxembourg ein anerkannter Logistikdienstleister sein wird, der sich durch harte, erfolgreiche Arbeit einen guten Ruf am Markt und bei den Kunden erarbeitet hat und somit, der Strategie folgend, ein wesentlicher Bestandteil von Post Luxembourg sein wird. Wir werden weiterhin an der Entwicklung neuer logistischer Dienstleistungen arbeiten, die sich potentiell komplett von der postalischen Welt unterscheiden. Dazu wird dann aber auch eine neue Logistikhalle unabkömmlich sein.



Interview Billert Michael

1. Herr Billert, Sie sind bekanntlich seit kurzem, neben A. Piras der neue Verantwortliche im Verteilerzentrum Bettembourg. Wie sehen Sie die aktuelle Situation?

Ich habe eine motivierte und engagierte Organisation vorgefunden, die die wichtigsten Aspekte unserer täglichen Arbeit bereits heute in den Fokus stellt: einen qualitativ hochwertigen Service für unsere Kunden anzubieten. Auf dieser Basis lässt sich sehr gut aufbauen.

2. Alles deutet darauf hin, dass sich die Paketzahlen gemäß neuer Strategie in den vier nächsten Jahren verdrei- und möglicherweise sogar vervierfachen werden. Schon Ende 2018 stießen das Verteilerzentrum und das Personal teilweise an Ihre Grenzen. Wie sehen Sie die Situation für Ende 2019 und für die nächsten Jahre?

Ich bin ebenfalls der Auffassung dass wir 2018 an Grenzen gestoßen sind, die unter Anderem nur mit einem herausragenden Einsatz des Personals bewerkstelligt werden konnten. Das lässt sich aber ohne Weiteres nicht wiederholen. Dessen bin ich mir bewusst.

Über unseren Dienstleister Boewe Systec, von dem das Centre de Tri bereits 2018 zwei neue Maschine installiert bekommen hat, wurde uns eine knapp 1 ½ Jahre alte Sortieranlage eines spanischen Schuhproduzenten angeboten, für den die Anlage zu klein geworden ist.

In diese Anlage haben wir nun investiert. Diese Investition wird uns helfen die prognostizierten Volumen der nächsten Jahre abzuwickeln. Unsere Planung sieht eine Installation in den nächsten Monaten vor, so dass die An-

lage vor der Hochsaison 2019 operativ verfügbar ist.

3. Wie kann man bei den Paketen, wo die Gewinnspirale eher gering ist und ein übergroßer und mächtiger, jedoch wichtiger Kunde wie Amazon starken Druck auf die Preisgestaltung ausübt, im Endeffekt mehr Gewinn erwirtschaften?

Es stimmt dass wir mit Amazon einen großen und anspruchsvollen Kunden haben. Aus dieser Tatsache lässt sich jedoch auch etwas Positives abgewinnen. Auch Amazon schätzt uns als zuverlässigen Partner in Luxembourg der Ihnen durch unser großes Verteilernetz einen sehr guten Service anbieten kann. Daher stehen wir im zum Beispiel auch im ständigen Austausch über neue Methoden oder alternative Zustellwege, die in den nächsten Jahren von unsern Kunden vermehrt nachgefragt werden. Dieser Austausch und die hohen Volumen, die für eine tägliche Grundauslastung sorgen, helfen uns als Organisation weiter voranzukommen.

Des Weiteren hilft es uns ein gutes flächendeckendes Verteilernetz durch unsere Briefträger zu haben. Dieses gilt es intelligent mit Paketen zu füllen.

4. Mit welchen weiteren Änderungen sieht sich das Personal im Verteilerzentrum in den nächsten Jahren konfrontiert und was ist Ihre persönliche Botschaft an das Personal?

Durch die Installation der neuen Sortieranlage sind die ersten Änderungen bereits in diesem Jahr erkennbar. Dies stellt lediglich den Anfang einer längerfristigen Planung dar, um auch für das Wachstum der nächsten Jahre gewappnet zu sein. Die Strategie der POST sieht es bewusst vor das Personal miteinzubinden. Dabei ist es mir wichtig hervorzuheben dass wir jeden Einzelnen brauchen um unsere Strategie umzusetzen. Eine Automatisierung soll bewusst unterstützen und den Einzelnen entlasten.

5. Wir als Briefträgergewerkschaft weisen auf die Defizite bei der Ergonomie im Verteilerzentrum hin und bemängeln, dass wir als das größte Luxemburger Unternehmen und als der IT-Betrieb schlechthin dem Personal bestmögliches, modernes Arbeitsmaterial zur Verfügung stellen müssten. Noch immer wird im Verteilerzentrum jedes Paket per Hand verteilt. Ist diese Handhabung überhaupt noch zeitgemäß? Könnten Sie in diesen beiden Bereichen eine Aussage

**If you take care
of your employees,
they will take care
of your clients**

Richard Branson



machen bezüglich eventueller Pläne zum Bau einer neuen Halle für Logistik und Pakete?

Nein ein manuelles Scanning und Verarbeitung jedes Paketes ist nicht mehr zeitgemäß und daher sind wir diesen Punkt auch mit der neuen Sortieranlage direkt angegangen.

Hier gilt es sich weiter zu verbessern und sich für neue Technik / Methoden zu öffnen.

Bezüglich der Planung einer neuer Halle befinden wir uns in einer Frühphase. Daher kann ich noch keine finale Aussage über die technische Ausstattung treffen. Es ist jedoch selbstverständlich dass wir uns mit „state of the art“ Equipment auseinandersetzen und in unsere Planungen einfließen lassen.

6. Wird es eventuell eine provisorische Lösung geben indem man schnellstmöglich eine Halle hinter dem Verteilerzentrum in Bettembourg errichtet?

(schmunzelt) Ehrlichweise bin ich kein Befürworter von provisorischen Lösungen. Und das aus zweierlei Gründen: Zum einen da hiermit der Anschein erweckt wird keine gute Lösung gefunden zu haben. Zum anderen kann eine provisorische Lösung kein Dauerzustand werden.

Es gilt jedoch trotzdem kreative und praktikable Lösungen zu entwickeln, die uns helfen die Paketzahlen abfertigen, bis eine neue Halle verfügbar ist.

Neuer Kollektivvertrag:

Den Worten Taten folgen lassen

Der aktuelle Kollektivvertrag ist bekanntlich letztes Jahr ausgelaufen, so dass Neuverhandlungen geführt werden müssen. Während der Sozialwahlen wurden bekanntlich (leider) keine Verhandlungen geführt. Aktuell sind die Vertreter des Syndicat des P et T, LCGB sowie OGBL bekannt, so dass die Verhandlungen nun wieder aufgenommen werden. Wenn es nach den Vorstellungen der Vertreter des Postsyndikates geht, sollte man davon ausgehen, dass der neue Kollektivvertrag bis Ende des Jahres ausgehandelt ist. Die Briefträgergewerkschaft pocht jedoch u.a. darauf, dass nach den Zusagen mehrerer Direktionsvertreter unbedingt Lohnverbesserungen für die Briefträger umgesetzt werden müssen. Die Probleme der Löhne in der Briefträgerlaufbahn müssten jedem Vertreter dieser drei Verbände bekannt sein, und dies wegen der Lohnbedingungen, welche immer wieder von der Briefträgergewerkschaft öffentlich thematisiert wurden. Nachdem die Briefträgergewerkschaft zum Jahreswechsel größere Aktionen startete, um auf die Probleme der Briefträger hinzuweisen, kam es öffentlich zu Aussagen von Direktionsvertretern, wonach die Löh-

ne der Briefträger aufge bessert werden sollen. Die Briefträgergewerkschaft wird das Resultat des neuen Kollektivvertrags an diesen Aussagen messen.



Interview Lopes Isidro

1. M. Isidro, en tant que nouveau chef de département de notre nouvelle filiale Greco, comment voyez-vous la situation actuelle ?

La situation actuelle de MGSA se présente assez bien, le fondateur et ancien CEO a cédé une société solide avec de bonnes perspectives futures. La transition s'est très bien passée et je me retrouve avec une équipe professionnelle et motivée ce qui facilite une bonne évolution.

2. Quelles sont les zones d'activités dans lesquelles le personnel de Greco travaille, et y aura-t-il d'autres secteurs où vous voyez des possibilités de générer du chiffre d'affaires, voire du bénéfice.

Comme prestataire de service dans le domaine du transport, la majorité de notre effectif est constitué de chauffeurs/livreurs mais il compte aussi une équipe qui s'occupe de la vente et du développement dans le secteur du e-commerce où nous voyons une demande et une croissance parallèle de plus en plus forte

3. On sait que le nombre des colis va augmenter dans les prochaines années. Comment comptez-vous gérer cette situation ? Est-ce que cette augmentation des volumes impactera l'évolution du personnel chez Greco ? Sinon, quelles seraient les mesures à prendre ?

La croissance du colis est certes inévitable, dû au phénomène mentionnée précédemment qu'est le e-commerce, et qui rapproche les revendeurs mondiaux au « Doorstep » de chacun.

L'augmentation du colis aura bien sûr un impact sur notre société et l'évolution du personnel pour pouvoir absorber cette demande croissante. Au niveau de la Di-

rection et en collaboration avec nos collègues de chez POST Courrier, on a créé des groupes de travail spécifiques pour être préparés et ne laisser aucune chance au hasard, tout ceci en ligne et conformément à la stratégie du groupe.

4. Une toute nouvelle stratégie concernant la distribution des colis est-elle possible, et de nouveaux centres destinés à traiter les colis sont-ils prévus?

Parler d'une toute nouvelle stratégie serait peut-être une expression trop forte mais certainement il faudra que nous revoyons notre façon de traiter les colis à travers toute l'organisation. De nouveau, je reviens sur les groupes de travail dans lesquels nous impliquons tous les professionnels afin de développer la distribution; nous identifions, entre autre, aussi le besoin potentiel de nouveaux centres pour le traitement des colis.

5. Comme tous les fournisseurs de colis, Greco/POST doivent se contenter de marges assez faibles dans la distribution. Comment pourrait-on parer à cette situation et générer un bénéfice plus considérable?

C'est un fait que le colis travaille avec des taux marginaux et que tout engrenage doit fonctionner à merveille pour ne pas se trouver dans une situation financière précaire. La direction a su, en temps utile, identifier le besoin et déceler auprès des clients des opportunités pour engendrer des marges plus intéressantes, par exemple en offrant aux clients un service qui aujourd'hui cherche son égal sur le marché du colis en national ou international et aussi en proposant des services sur mesure. Il faut néanmoins être réaliste et franc avec soi-même: notre espace de manœuvre est assez restreint, nous œuvrons dans un petit pays avec beaucoup de concurrences des pays voisins avec des coûts et des restrictions bien en dessous de nos possibilités.

6. Comment voyez-vous l'évolution de Greco dans les prochaines années ?

Comme mentionné auparavant, Monsieur Greco m'a confié une société stable avec un taux de croissance potentielle en considérant l'évolution du colis. Néanmoins, il ne faut pas oublier que MGSA ce n'est pas que le colis ; nous avons les activités « mailing, courses express, affranchissements, etc. » qui représentent la plus grosse partie de notre CHIDA. La décroissance de ces activités sont bien sûr impactées par la diminution du courrier qui semble inévitable. Nous essayons de contrer cette soi-disant diminution avec notre développement/évolution dans les secteurs du transport et e-commerce.

Resultat

der letzten Ausschreibung vakanter Rundgänge

Bekanntlich wurden auf Drängen der Briefträgergewerkschaft im März 45 Rundgänge in den neun Verteilerzentren ausgeschrieben.

Diese Ausschreibung wurde in einer neuen, jedoch einmaligen Form getätigt. Was man jedoch wissen muss, ist das folgende: Die Direktion von POST Courier war wegen Beanstandungen einzelner Vorsteher nicht mehr bereit alle vakanten Rundgänge auszuschreiben. Nur noch einzelne Rundgänge in Luxembourg-Weierbaach und Mersch standen in der Diskussion, um landesweit ausgeschrieben zu werden. Die BG wies jedoch darauf hin, dass im Sinne der Briefträger, der Ersatzbriefträger, der tagtäglichen Organisation in den Verteilerzentren und der Organisation im Bereich Humanressourcen sowie vor allem zur Gewährleistung der Qualität eine schnellstmögliche Ausschreibung der vakanten Rundgänge unabkömmlich sei, um dadurch dringend benötigte Verbesserungen zu erlangen. Ausschreibungen und fixe Besetzungen der Rundgänge hätten mit Sicherheit auch positive Auswirkungen auf die Zahl der doppelten Rundgänge.

Es kam dann zu einer Konsenslösung, bei der bekanntlich fast alle vakanten Rundgänge ausgeschrieben werden sollten.

Die Direktion war wohl damit einverstanden die Rundgänge in den neun Verteilerzentren auszuschreiben, jedoch nur unter den Ersatzbriefträgern der einzelnen Zentren. Wir waren mit dieser Form nicht einverstanden und forderten, dass die vakanten Rundgänge zuerst unter den Titularen der einzelnen Zentren ausgeschrieben werden sollten und erst dann, wie die Direktion es forderte, unter den Ersatzbriefträgern. Die Direktion war dann auch mit dieser Regelung einverstanden.

Bevor wir unser Einverständnis zu dieser in der Form einmaligen Ausschreibung gaben, befragten wir jedoch unsere Delegierten in einer Syndikatskonferenz zu diesem Vorschlag. Obwohl unsere Delegierten in diesem Kontext viele Fragen stellten und diese Form der Ausschreibung im Endeffekt nicht die Ideallösung sei, waren sie sich ihrer Verantwortung bewusst, und so stimmten sämtliche anwesende 30 Delegierte dafür, in dieser einmaligen Form die vakanten Rundgänge auszuschreiben. Zusätzlich wurden noch neun weitere Delegierte, welche nicht an der Syndikatskonferenz teilnahmen, kontaktiert, und auch sie stimmten dafür. Demnach 39 JA-Stimmen und keine Gegenstimme.

Resultat der Ausschreibung der 45 Rundgänge.

Bettembourg

BT002F	Sutkovic Enver
BT016F	Bartholomees Sam
BT024F	Didier Chantal
BT026F	Reuter Laurent
BT034F	Wolf Daniel
BT042F	Monte Toni
BT044F	Bednarczyk Tammy
BT045F	Colacino Giovanni
BT072F	Abreu Barbosa Carlos
BT081F	Theis Pierre
BT086F	Weis Romain
BT101F	Muhovic Adis

Windhof

WH002F	Collard Patrick
WH009F	Kieffer Pascal
WH010F	Vieira Dos Santos J.
WH013F	Mergen Raymond

Bascharage

BS002F	Loos Pierrot
BS026F	Wolff Jean-luc
BS031F	LOHEI Mike

Fischbach

FB011F	Choinier Ronny
--------	----------------

Ingeldorf

IG014F	Richard Romain
IG021F	Baum Carole
IG031F	Theis Dan
IG032F	Koob Jean-Paul
IG037F	Bamberg Benjamin

Mersch

ME003F	Leyder-Petrova Ani
ME006F	Schmit Jean-Marie
ME025F	Barbosa Susi

Wecker

WR003F	Besch Paul
WR009F	Hoffmann Heike
WR012F	Schertz Luc
WR013F	Gut Tom
WR018F	Maes Marcel
WR024F	Wintrich Karin

Remich

Préposé facteur	Reuter Jeff
-----------------	-------------

Luxembourg

LD206F	Medina Donato
LD310F	Agovic Edis
LD401F	Schiralli Alexandra
LD410F	Muller Chris
LD502F	Arent Samanta
LD503F	Altomare Mario
LD509F	Reicher Rafael
LD706F	Madeira Toni
LD910F	Le Conte Christophe

Zukünftige Ausschreibungen vakanter Rundgänge sind jedoch nun wieder in der normalen Form vorgesehen. Die rezente Ausschreibung (Lettre-circulaire No 08/2019 vom 6. Mai) ist schon wieder in der normalen mit der Briefträgergewerkschaft abgestimmten Form.

Das bedeutet: Rundgänge werden landesweit ausgeschrieben mit der Einschränkung, dass man drei Jahre auf einem Dienst bleiben muss, bevor man für einen neuen Posten kandidieren kann. (Regelung der „Mobilité interne“). Hinzu kommt, dass, wenn man für einen Posten kandidiert hat und das Meldedatum des Rundschreibens abgelaufen ist, man nicht mehr zurücktreten kann. Pensionsbedingt freierwerdende Rundgänge werden nun schon vier oder fünf Monate bevor der Beamte in Rente geht, ausgeschrieben. Wohlwissend, dass der neue Titular erst dann auf den neuen Rundgang wechseln kann, wenn der Kollege in seine wohlverdiente Pension geht.

Anbei noch das Resultat der Ausschreibung vom 6 Mai:

Luxembourg	LD004	Bour Stéphane
Fischbach	FB010	Leunessen Gérard
Mersch	ME005	Welfring Joël
Ingeldorf	IG042	Molitor Alain



Aktuelle Situation

Doppelte Rundgänge

Ende letzten Jahres kam es bekanntlich dank des rigorosen Auftretens der Briefträgergewerkschaft, und dies intern, politisch und in diversen Medien zu vielen Diskussionen über die hohe Anzahl der doppelten Rundgänge und der damit zusammenhängenden Beeinträchtigung der Qualität.

Die Postdirektion hatte schon bei den letztjährigen Roadshows darauf hingewiesen, dass der Wille bestünde Verbesserungen bei den doppelten Rundgängen zu erreichen. Bekanntlich wurde dann eine Arbeitsgruppe „Doppelte Rundgänge“ gegründet, die sich intensiv mit der Problematik befasst.

Eins vorweg: die Direktion hielt ihr Versprechen, und die doppelten Rundgänge gingen sehr stark zurück.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die doppelten Rundgänge aktuell um fast 50 % zurückgegangen mit der Tendenz, dass dieser positive Trend sich weiter entwickeln wird und die Zahl der doppelten Rundgänge im Vergleich zu 2018 noch weiter zurückgehen werden.

Was wurde bislang geändert?

Vom 1. Januar 2019 wurden über 40 neue Briefträger rekrutiert, von denen auch einige aus der Laufbahn der Zeitungsausträger in die Briefträgerlaufbahn wechselten.

Strengere Kontrollen und Analysen bei den Krankmeldungen mit der Konsequenz, dass Arbeitsverträge einzelner Briefträger analysiert wurden.

Ersetzen von Langzeitkrankmeldungen sowie des „congé parental“ durch zusätzliches Personal.

Einzelne Briefträgerdienste wurden umorganisiert, so dass sie nun von Zeitungsausträgern garantiert wurden. Durch diesen Umstand wurde Personal hinzugewonnen, um das Briefträgerereffektiv aufzustocken. Die Titulare dieser Dienste bekamen, wie es schon seit jeher der Fall ist, Vorrecht auf vakante Rundgänge.

Die Formateurposten und die vakanten Rundgänge wurden ausgeschrieben.

Die Regelung bei den 53 + in Bezug auf die Urlaubstage wurde aufgelockert.

Einzelne Zeitungsausträger können bei den doppelten Rundgängen und bei größeren Engpässen aushelfen.

Die Studenten können das ganze Jahr in den allen Schulferien eingesetzt werden

Folgende Punkte werden aktuell noch diskutiert, und die möglichen Vorschläge werden aktuell analysiert:

Verbesserung des „Apprentissage“, um die Qualität zu steigern und um ein System einzuplanen, welches garantiert, dass der Briefträger nur noch in äußersten Notfällen „blind“ in einen Rundgang geht.

Genauere Analyse der Urlaubslisten in den neun Verteilerzentren. Nicht jedes Zentrum mit allen Briefträgern hat pro Kopf die gleiche Anzahl an Urlaubstagen. Alterspyramide, 53 +, verschiedene Statute mit nicht den gleichen Urlaubstagen. Diesen Fakten muss Rechnung getragen werden, und sie haben sicherlich Auswirkungen auf die Organisation sowie das benötigte Ersatzpersonal in den verschiedenen Zentren.

Weitere Statistiken und Referenzwerte wurden angefragt und werden analysiert.

Thema war und ist auch die Formation und das „Encadrement“ der neuen Briefträger. Diese muss der aktuellen Situation angepasst werden, und der Aktivitätsbereich der Formateure soll klar definiert werden. Hier gibt es eine weitere Arbeitsgruppe, die diesbezüglich Vorschläge ausarbeitet. Auch das Gesamtbild des Briefträgers soll wieder verbessert werden.

Das Thema der zu hohen Volumen an verschiedenen Tagen wurde nochmals angesprochen. Im Juni wird der neue „Chef de département“ im Bereich „Commercial“ seinen Dienst antreten, und dann wird dieses Thema wieder neu diskutiert, denn es bereitet viele Probleme und wirkt sich negativ auf die Qualität und Organisation an verschiedenen Tagen aus.

OVERTIME



CGFP

Communiqué de presse

CGFP-Nationalvorstand bezieht Stellung zur Arbeitszeitregelung

21.05.2019

Die Arbeitszeitregelung, die mit dem Gesetz zur Einführung der Zeitsparkonten am 1. Oktober 2018 in Kraft getreten ist, hat sich in manchen Bereichen des öffentlichen Dienstes als schwer umsetzbar erwiesen. Insbesondere in staatlichen Verwaltungen, in denen z.B. rund um die Uhr Schichtdienst geleistet wird, sind punktuelle Probleme aufgetaucht. Seit Wochen bemüht sich die CGFP nun schon im Schulterschluss mit ihren betroffenen Fachverbänden darum, eine übergreifende Lösung zu finden, die alle zufrieden stellt. In seiner Sitzung an diesem Dienstag hat der Nationalvorstand der CGFP-Exekutive den Auftrag gegeben, zusammen mit dem Minister des öffentlichen Dienstes einen Ausweg zu finden. In Bezug auf die allgemein gültigen Bestimmungen soll eine gesetzliche Basis geschaffen werden, die Ausnahmeregelungen in all jenen Bereichen zulässt, in denen Handlungsbedarf besteht. Diese Ausnahmeregelungen sollen durch großherzogliche Verordnungen den spezifischen Bedürfnissen der jeweiligen Verwaltungen Rechnung tragen. Die Änderungen dürfen jedoch nicht zulasten der öffentlich Bediensteten gehen. Die Erkenntnisse, die bislang in Arbeitsgruppen oder in bilateralen Gesprächen mit den zuständigen Ressortministern gewonnen wurden, sollen mit einfließen. Der CGFP-Nationalvorstand spricht sich in aller Deutlichkeit gegen weitreichende Änderungen im Beamtenstatut aus. Die notwendigen Anpassungen sollen möglichst zeitnah umgesetzt werden. Die CGFP pocht jedoch darauf, dass nichts überstürzt werden darf. Somit soll sichergestellt werden, dass die Nachbesserungen einen reibungslosen Ablauf in den staatlichen Verwaltungen gewährleisten. Ferner zeigte sich der CGFP-Nationalvorstand zutiefst darüber empört, dass Staatsbedienstete, die gewerkschaftlich tätig sind, immer häufiger negative Auswirkungen auf ihre Arbeit und auf ihre Laufbahn erfahren. Dazu gehören u.a. auch willkürliche Versetzungen sowie halbwegs getarnte Sanktionen. Damit muss jetzt Schluss sein! Als Dachorganisation setzt sich die CGFP mit aller Entschlossenheit gegen diese verwerflichen Praktiken zur Wehr. Öffentlich Bediensteten, die derartige Erfahrungen machen, sichert die CGFP ihre vollste Unterstützung zu, um resolut dagegen vorzugehen. Die Gewerkschaftsarbeit ist eine der elementarsten Freiheiten, die in der Verfassung verankert sind. Einschüchterungsversuche jeder Art sind überall - insbesondere

im Gesamtstaat - völlig inakzeptabel! Die von François Bausch, dem Minister für innere Sicherheit, erwogene Idee, die Polizei und die Armee auch für EU-Bürger zugänglich zu machen, stößt beim „Syndicat Professionnel de la Force“ (SPFP) auf Unverständnis. Die CGFP kann sich dieser Sichtweise nur anschließen. Der chronische Personalmangel ist keineswegs auf eine unzureichende Anzahl von Kandidaten zurückzuführen. Der eigentliche Grund für die dünne Personaldecke sind die Aufnahmeprüfungen, an denen viele Kandidaten scheitern. Die Tests müssen den heutigen Gegebenheiten angepasst werden, ohne dass dabei ein Leistungsverfall entsteht. Hoheitsrechtliche Aufgaben sollen zudem ausschließlich von Luxemburgern erfüllt werden. Auch in den anderen EU-Staaten wird dies so gehandhabt. Mit Bedauern stellt die CGFP fest, dass die Regierung bislang wohnungspolitische Akzente vermissen lässt. Diese Untätigkeit kann mittel- oder langfristige sozialen Frieden gefährden. Das einzig wirksame Mittel, um Herr der Lage zu werden, wäre die Einführung einer „Spekulantesteier“, die sehr gezielt professionelle Spekulanten ins Visier nehmen würde, die im hohen Maß Grundstücke zwecks Gewinne zurückhalten. Die jährliche Erhebung eines Steuersatzes von mindestens 5 % auf dem Marktwert der betreffenden Grundstücke würde rasch die Lage im Wohnungsbau entspannen. Unmittelbar vor der bevorstehenden Europawahl befasste sich der CGFP-Nationalvorstand auch noch mit den künftigen Herausforderungen Europas. Begrüßt wurde die groß angelegte Kampagne, mit der die Europäische Union Unabhängiger Gewerkschaften (CESI) die Bürger dazu anregen möchte, an dieser Schicksalswahl teilzunehmen und verantwortungsbewusst zu wählen.





D'Léisung fir all Dag



KOMATSU

www.mako.lu



Mako S.A.: D'Léisung fir all Dag

depuis 35 ans

Nous louons et vendons du matériel pour le bâtiment et le jardinage. Nous proposons plus de 1000 machines en location.

Afin de mieux vous servir, MAKO S.A. est à votre disposition aux :

- Z.I. Scheleck II – L – 3225 BETTEMTOURG
 - o Ouvert de 7h00 à 12h00 et de 13h00 à 17h30 du Lundi au Vendredi et de 7h30 à 12h00 le samedi
- 2, Route du Luxembourg – L – 7759 ROOST
 - o Ouvert de 7h00 à 17h30 du Lundi au Vendredi

Notre site Internet WWW.MAKO.LU vous permet également de préparer votre visite et de mieux connaître tout le matériel que nous pouvons vous proposer à la location, à la journée comme sur de longues durées. Nos 60 collaborateurs sont à votre disposition pour vous apporter une solution sur tous vos travaux, aussi bien sur le gros œuvre, le second œuvre, les espaces verts et bien d'autres domaines.

N'hésitez pas à venir nous rencontrer dans nos magasins de Bettembourg et de Roost,



Remise de distinctions honorifiques

Nos adresses :
Z.I. Scheleck II
L-3225 BETTEMBOURG
Tél : 51.93.95

2, Route du Luxembourg
L-7759 ROOST
Tél : 85.93.54

Modification des statuts

Congrès extraordinaire du 2 mai 2019:

Un congrès extraordinaire de la Bréifdréieschgewerkschaft a été convoqué en vue d'une modification des statuts de la Bréifdréieschgewerkschaft du 16 mars 2002. Etant donné que lors du congrès ordinaire de la Bréifdréieschgewerkschaft en date du 23 mars 2019 161 membres étaient présents, le quorum de 2/3 des 720 membres n'était pas atteint et la modification des statuts a été reportée.

Ce congrès extraordinaire a donc eu lieu le 2 mai 2019 à 18.00 à la cantine de la POST Luxembourg au site Cloche d'or.

A cette occasion le président de la Bréifdréieschgewerkschaft Raymond Juchem a donné les explications nécessaires relatives aux modifications.

Il a notamment remercié les membres du groupe de travail afférent, à savoir Karier Théo, Kirsch Eugène, Klein Jean, Petulowa Sacha, Rovatti Carlo, Wester Paul et Juchem Raymond.

Le président a regretté le décès d'un valeureux membre de ce groupe de travail, à savoir Paul Wester. Grâce aux nouveaux statuts on pourra recruter des salariés dans tous les métiers et carrières afin de garantir la survie du syndicat, et ceci en conformité avec nos statuts, étant donné que cette ouverture était limitée dans les anciens statuts.

Dans les anciens statuts il existait un « Nationalrat ». Il était composé de différents délégués des sections et des « Bezirke ». Vu qu'il ne reste qu'une seule section, à savoir la section des retraités, et que les comités des « Bezirke » ont disparu, les dispositions concernant le « Nationalrat » ont été supprimées dans les statuts.

La même constatation vaut pour les comités des « Bezirke ». Etant donné que depuis belle lurette, ils n'ont existé que sur le papier, faute de relève de la part des délégués, les dispositions relatives aux « Bezirke » ont également été supprimées. Au niveau des sections, il ne reste donc plus que la section des retraités. La section des facteurs comptables est également abolie faute de relève.

Suite aux élections des délégués de fin octobre 2018 la Bréifdréieschgewerkschaft compte actuellement 39 délégués dans tout le pays et un comité exécutif de 11 membres. Il s'agit donc d'un total de 50 syndicalistes qui s'engagent pour nos 720 membres. En vue d'un meilleur fonctionnement et en relation avec les nouvelles oppor-

tunités le nombre des membres du comité exécutif a été augmenté de 7 à 11.

La Bréifdréieschgewerkschaft est le seul syndicat auprès de POST Luxembourg ayant recours sur une telle organisation garantissant e.au. une excellente communication, ce qui est une des prouesses et un des points forts de notre syndicat.

Les conférences syndicales des délégués sont convoquées trois à quatre fois par an et remplacent les organes tels que le « Nationalrat » et les « Bezirke ».

Les dispositions concernant les Œuvres sociales « Soziale Werke » sont supprimés. Les nouveaux statuts seront déposés auprès du tribunal civil pour demande d'homologation et puis déposées auprès du registre de commerce.

Le président a précisé que les nouveaux statuts ont été élaborés en collaboration avec les juristes de la CGFP, respectivement avec M. Guy Modert, juriste du Syndicat es P et T, et ceci suite à plusieurs réunions communes. Cette démarche devrait garantir la conformité juridique des nouveaux statuts.

Sacha Petulowa a présenté les nouveaux statuts et donné des explications relatives à chaque modification au niveau des articles.

Suite à une demande des membres présents réclamant quelques menus changements dans le projet de modification, et après vote unanime des délégués présents, ces points ainsi que les propositions du juriste du Syndicat des P et T ont été pris en considération et insérés dans les nouveaux statuts.

Les modifications principales se réfèrent e.a. aux structures décisionnelles du syndicat, au changement de dénomination du Post Group, au montant maximum de la cotisation mensuelle, aux droits des bénéficiaires de l'assurance décès et à la protection juridique des membres.

Après que toutes les propositions de texte et toutes les modifications furent acceptées par vote unanime, le président remercia les membres présents. Il informa les membres sur les prochaines démarches pour homologuer les statuts.

Après l'homologation et l'accord du tribunal, tous les membres de la Bréifdréieschgewerkschaft recevront la version finale des nouveaux statuts.

Pointage

(Stechuhr)

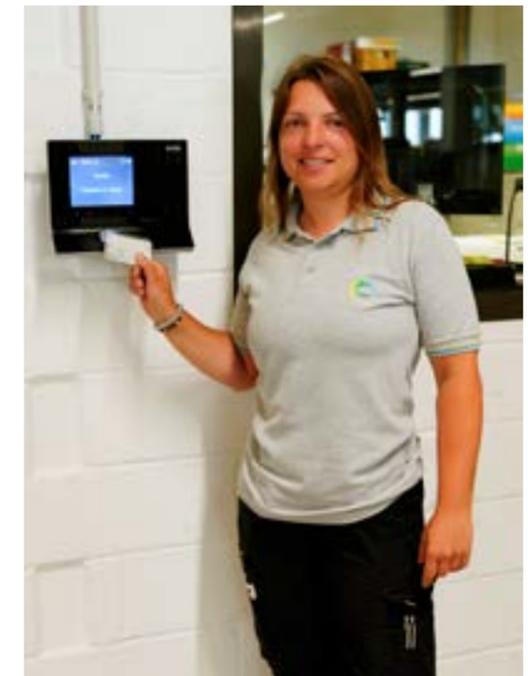
Bekanntlich wurde vor einigen Monaten auch infolge des C.E.T-Abkommens (compte épargne-temps) ein neues System der Stechuhr bei den Briefträgern eingeführt. Demzufolge wurden mit diesem neuen System u.a auch die fälligen Überstunden nach dem normalen Achtstundenarbeitstag mit einberechnet. Die doppelten Rundgänge werden jedoch weiterhin separat berechnet und mit den fälligen Zuschüssen vergütet.

In der vorigen Ausgabe von „De Bréifdréier 02/19“ wurde das neue System der Stechuhr genauestens erklärt. Bei der Einführung des neuen Systems wurde auch darauf hingewiesen, dass es in einer ersten Phase nur provisorisch ist und erst nach Analyse der Resultate sämtlicher Briefträger, und dies über einen längeren Zeitraum, erst dann eine definitive Lösung nach Rücksprache mit den Gewerkschaften umgesetzt wird. Mittlerweile fanden drei Meetings zwischen Vertretern von POST Courier, Ressources Humaines, der Briefträgergewerkschaft sowie Vertretern der Délégation des Salariés statt. Ein Problem aus Sicht der Direktionsvertreter war, dass viele Briefträger in den ersten Monaten eine relativ große Zahl an Überstunden ansammelten. Im Vergleich zu den ersten Monaten aus dem Jahr 2018 war dies nun eine komplett andere Situation, denn im Vergleich zu 2018 loggten die meisten Briefträger 2019 erst nach den acht Stunden aus. Die wenigsten Briefträger beendeten demnach mit der Einführung des neuen Systems den Arbeitstag vor bzw. in den offiziellen acht Stunden. Direktionsvertreter wiesen in diesem Kontext darauf hin, dass aktuell viele dieser Überstunden dadurch anfielen, weil die offizielle Arbeitszeit nun schon um 5.50 Uhr beginnen kann, jedoch viele Briefträger in der Regel erst um 14.00 Uhr ausloggen, was dann regelmäßig Überstunden zur Konsequenz hat.

Die BG wies darauf hin, dass die Briefträger in punkto Stechuhr (CET) jedoch so behandelt werden sollten wie sämtliche Mitarbeiter bei POST Luxembourg, welche im System der Stechuhr arbeiten, und forderte in diesem Zusammenhang weitere Referenzwerte. Desweiteren wiesen wir darauf hin, dass die neue Situation auch positive Konsequenzen auf die Qualität unserer Dienstleistungen hat, da viele Briefträger sich eben nun mehr Zeit lassen, um ihre tägliche Arbeit zu gewährleisten. Auch die oft selbstverschuldete Stresssituation hat sich durch die Einführung des neuen Systems des öfteren positiv im Hinblick auf die Arbeitssituation einzelner Briefträger verändert. Die BG war demnach nicht damit einverstanden, dass der freiwillige Arbeitsbeginn um 5.50 Uhr

wieder abgeschafft werden sollte, ohne genauere Referenzwerte zu bekommen. Wir wiesen auch darauf hin, dass die Vorsteher eine gewisse Verantwortung hätten, wenn einzelne Personen offensichtlich vom System profitierten, und man sollte nun nicht sofort wieder alle Briefträger bestrafen. In einen Beruf, in dem man täglich mit Fluktuationen konfrontiert ist, ist es absolut normal, dass ab und zu Überstunden anfallen. Hat ein Briefträger an verschiedenen Tagen mehr Arbeit und leistet in dem Fall Überstunden, so soll er diese auch angerechnet bekommen. Auch sollten die Vorsteher die Regeln nochmals genauer erklären und darauf hinweisen, dass die Briefträger an Tagen, wo weniger Arbeit anfällt, und die Arbeit es demnach erlaubt, auch ab und zu vor den gesetzlichen acht Stunden ausloggen sollten. Beim letzten Meeting Anfang Mai war die Situation dann eine andere. Es fielen deutlich weniger Überstunden an.

Dementsprechend schlug die BG vor, dass man vorerst beim aktuellen System bleiben sollte. Im September solle nochmals eine Analyse der Resultate durchgeführt werden, und erst dann das definitive Projekt als fixes System eingesetzt werden. Desweiteren wurde darauf hingewiesen, dass die Vorsteher die Briefträger darauf hinweisen sollten, dass sie in der Sommerperiode, wo bekanntlich öfters weniger Arbeit anfällt, dann auch gegebenenfalls eher ausloggen sollen, um auf diese Weise Stunden vom CET abzubauen.





TOUTES OPERATIONS IMMOBILIÈRES

119, avenue de Luxembourg
L-4940 Bascharage
Tél: +352 26 38 47
GSM: +352 621 327 952 & +352 621 888 411
pascal@mpp.lu & milena@mpp.lu
www.mpp.lu



Prime d'intéressement

anciennement „participation au bénéfice“

Bekanntlich wurde diese Prämie Ende April mit dem Gehalt ausgezahlt. Festhalten kann man, dass die Noten im Vergleich zum vorigen Jahr leicht angestiegen sind. Die Endnoten liegen in der Regel zwischen 4,0 und 4,5. In den vergangenen Monaten wurde das bestehende Bewertungssystem analysiert, und man kann davon ausgehen, dass für nächstes Jahr Änderungen im Bewertungssystem vorgenommen werden, so dass das Bewertungsgespräch eine andere Form haben wird. Etwas mehr als 3.200 Personen wurden 2018 im Rahmen des Prämiensystems bewertet.

Zum Vergleich einige Statistiken von 2018 mit den Referenzwerten des Jahres 2017:

Note globale			
2017	4,23	2018	4,26

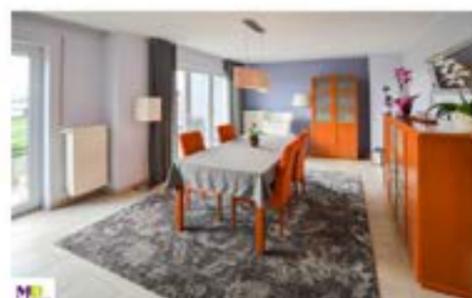
Moyenne par entité Année 2017		
Métier	Nombre de formulaires	Note globale
Direction Générale	595	4,23
POST Finance	80	4,11
POST Courrier	1270	4,16
POST Technologies	739	4,34
POST Telecom	584	4,23
Total	3268	4,23

Moyenne par entité Année 2018		
Métier	Nombre de formulaires	Note globale
Direction Générale	545	4,32
POST Finance	84	4,15
POST Courrier	1255	4,17
POST Technologies	738	4,36
POST Telecom	554	4,30
Total	3176	4,26

Moyenne par statut			
	Statut public	Statut privé	
2017	4,24	2017	4,22
2018	4,26	2018	4,24



Duplex à Bettembourg
582.000.- €



Appartement à Bascharage
575.000.- €



Terrain à Sanem
435.000.- €

In memoriam

Im Gedenken



D'Bréifdréieschgewerkschaft huet déi traureg Flicht eise Memberen den Doud vun zwee Delegéierte matzedeelen. Et sinn dat den Antonio De Sousa Costa, genannt „Jorge“, an de Marco Hebisch. De Marco an de Jorge waren zwee Kollegen, déi sech fir d'Intresse vun de Leit an der Gewerkschaft agesat hunn. Si ware kollegial, d'Solidaritéit ass bei hinne grouss geschriwwen ginn, a si haten ëmmer en oppent Ouer fir hir Kolleginnen a Kollegen. Duerch hire regelméisseg Kontakt mat der Gewerkschaft huet ee gemierkt, wéi wichteg hinnen hir syndikalistesche Aarbecht als Delegéierten am Interêt vun der Allgemeinheit war. De Marco an Jorge wäerten e grousst Lach bei eis an der Gewerkschaft hannerloossen, a mir vermësse si elo schonn. Eis Gedanke si bei de Familjen vun eisen zwee verstuerwene Kollegen.

Jorge a Marco, mir wäerten iech ni vergiessen an a gudder Erënnerung behalen.



A ween passt op Äert Haus op?

Waart net bis et ze spéit ass!

! GRATIS DEVIS GRATUIT !

Professionell Sécherheet fir Doheem a Betriber
Alarmsystemer | Videoiwwerwachung | Kofferfort'en, ...

SECURITEC

Mat Sécherheet fir Iech do!

19, rue Geespelt | L-3378 Livange
T. (+352) 26 300 221 | info@securitec.lu
www.securitec.lu | **Geschwënn och zu Bissen!**



ETS L. ROSSI

depuis 1954

Qui sait déguster
ne boit plus jamais de vin
mais goûte des secrets...

S. Dali



VINS | CHAMPAGNES | SPIRITUEUX | BIÈRES | SOFTDRINKS

Fondée en 1954, notre maison est un des acteurs principaux dans le négoce de boissons, vins et alcools dans notre pays et au-delà des frontières luxembourgeoises.

Vinothèque

Venez découvrir notre sélection originale d'articles cadeaux dans notre salle cadeaux.



Nous vous proposons aussi une sélection d'huiles d'olive extra vergine et de salsa balsamica authentiques pour enrichir votre cuisine.



Dégustations

Nous vous offrons la possibilité de découvrir des vins, des champagnes, des spiritueux, sélectionnés avec choix et qui sortent des sentiers battus.

HEURES D'OUVERTURE

De lundi au vendredi: 8h00 - 18h00 non stop
Le samedi: 9h00 - 17h00 non stop

Dégustations sur RDV.

53, rue Gaffelt | L-3480 DUDELANGE
Tél.: +352 51 06 54 | info@rossi.lu
www.rossi.lu



Luxembourg, le 14 février 2019

Circulaire No 24

Fonctionnarisation des employés de l'Etat

Suite à la réforme du statut public et conformément à l'article 80 de la loi du 16 avril 1979 fixant le statut général des fonctionnaires de l'Etat (telle qu'elle a été modifiée), l'employé de l'Etat peut être admis au statut de fonctionnaire de l'Etat à condition de remplir certains critères. Les conditions sont les suivantes :

- avoir accompli au moins quinze années de service, à temps plein ou à temps partiel, à compter de la date d'engagement auprès de l'Etat en qualité d'employé ;
- avoir une connaissance adaptée au niveau de carrière des trois langues administratives ;
- avoir réussi à l'examen de carrière d'origine lorsqu'un tel examen est prévu pour le groupe d'indemnité dont relève l'employé.

L'employé qui remplit les conditions précitées est admis à passer l'examen de promotion prévu pour le groupe de traitement dont l'employé veut faire partie (voir circulaire No 23 « Examens administratifs 2019 »). Un examen sera organisé, si nécessaire, pour les employés de l'Etat engagés dans un groupe de traitement non-mentionné repris dans la circulaire No 23.

L'employé qui a réussi à l'examen précité est nommé en qualité de fonctionnaire au même niveau de groupe de traitement et aux mêmes grades et échelons qu'il avait atteint avant sa fonctionnarisation.

Claude STRASSER
Directeur Général

Classification C2

Luxembourg, le 14 février 2019

Circulaire No 23

Examens administratifs en 2019

nature de l'épreuve	date prévue	date clôture candidatures	candidats admis à participer
<u>sous-groupe administratif</u>			
examen pour les fonctions de facteur aux écritures, de facteur aux écritures principal et de premier facteur aux écritures principal (groupe de traitement D2)	09/10/19	09/08/19	fonctionnaires dont la nomination à la fonction de facteur est antérieure ou égale au 01/10/16;
examen pour la fonction de facteur dirigeant (groupe de traitement D2)	17/10/19	19/08/19	fonctionnaires qui ont réussi à un examen pour les fonctions de facteur aux écritures, de fép et de pfép organisé avant le 16/10/18;
examen pour la fonction de facteur comptable (groupe de traitement D2)	23/10/19	23/08/19	fonctionnaires qui ont réussi à un examen pour les fonctions de facteur aux écritures, de fép et de pfép organisé avant le 22/10/18;
examen de promotion dans le groupe de traitement C1*	14/11/19 21/11/19	17/09/19	fonctionnaires dont la nomination dans le groupe de traitement C1 est antérieure ou égale au 01/11/16;
examen de promotion dans le groupe de traitement B1*	05/12/19 12/12/19	07/10/19	fonctionnaires dont la nomination dans le groupe de traitement B1 est antérieure ou égale au 01/12/16;
<u>sous-groupe technique</u>			
examen de promotion dans le groupe de traitement C1*	13/11/19 14/11/19	17/09/19	fonctionnaires dont la nomination dans le groupe de traitement C1 est antérieure ou égale au 01/11/16;
examen de promotion dans le groupe de traitement B1*	26/11/19 27/11/19	26/09/19	fonctionnaires dont la nomination dans le groupe de traitement B1 est antérieure ou égale au 01/11/16.

* sont également admis aux examens les employés de l'Etat qui remplissent les conditions de participation énoncées à la circulaire No 24
"Fonctionnarisation des employés de l'Etat"



City Trip Hambourg



Du lundi 14 au vendredi 18 octobre 2019

Le comité de l'Amicale POST Luxembourg a le plaisir d'inviter ses membres, familles et amis à son voyage-séjour dans la ville portuaire de Hambourg, du lundi 14 au vendredi 18 octobre 2019. Deuxième plus grande ville d'Allemagne, troisième port d'Europe, Hambourg la prospère est tout à la fois une métropole vibrante.

Le programme provisoire est le suivant :

Lundi 14 octobre 2019 : RV avec les navettes à 04.45 h à l'aéroport du Findel; Vol direct avec Luxair à 06.30 et arrivée à 08.30 h arrivée à Hambourg, visite de la ville, déjeuner et puis transfert vers l'hôtel Scandic Emporio ****, check-in à 15.00 h, ensuite quartier libre, nuitée à l'hôtel.

Mardi 15 octobre 2019 : après le petit-déjeuner buffet, visite des quartiers, (Speicherstadt, Hafencity et le port) déjeuner ensuite quartier libre, nuitée à l'hôtel.

Mercredi 16 octobre 2019 : après le petit-déjeuner buffet vite de l'usine AIRBUS, déjeuner et quartier libre, nuitée à l'hôtel.

Jeudi 17 octobre 2019 : après le petit-déjeuner buffet, visite guidée de l'Elbphilharmonie, déjeuner, quartier libre et vers 18.00 visite guidée du quartier de St Pauli, nuitée à l'hôtel.

Vendredi 18 octobre 2019 : après le petit-déjeuner buffet check-out et journée libre et vers 18h00 transfert vers l'aéroport, décollage à 20.30 avec arrivée à Luxembourg vers 22.30. Retour avec les navettes vers vos domiciles.

Le prix de ce voyage est de **925 EUR/personne en chambre double et de 1125 EUR en chambre single** et comprend les transferts vers l'aéroport AR, le vol AR Luxair, l'hôtel ****, les visites guidées à Hambourg, les repas selon programme hors boissons. **Assurance voyage non incluse**, mais possible sur simple demande. **Les non-membres paient 15 EUR de plus.**

Le nombre **maximum** de participants est fixé à **25 personnes**.

Facultatif : visite d'un musical au choix: Cirque du Soleil Paramour, König der Löwen, Tina, Heisse Ecke, Fame, Tschüssikowski ou Pretty Woman.

Nouveauté: vous pouvez dorénavant payer vos voyages avec Vpay, supplément 0,5% du Montant total, Visa et Mastercard, supplément 1,6% du montant total, directement dans les bureaux de l'Amicale 13 rue Robert Stumper L-2557 Luxembourg ou Digicash directement auprès de notre Trésorier général Fabien Koser au 621 744 984, mention "Hambourg".

Les membres intéressés sont priés de s'inscrire obligatoirement pour le **23 juillet 2019** au plus tard auprès de notre **Président-organisateur Mike ORAZI** au **2424 4615** ou encore par email à amicapt@pt.lu en indiquant, le cas échéant le musical auquel ils veulent assister.

Un acompte de 200 EUR/personne, non remboursable, viré/versé au compte IBAN LU11 1111 0300 0330 0000 de l'Amicale POST Luxembourg - Voyages avec la mention "Hambourg" vaut inscription définitive.

Rapport

intégré 2018

Rapport intégré 2018

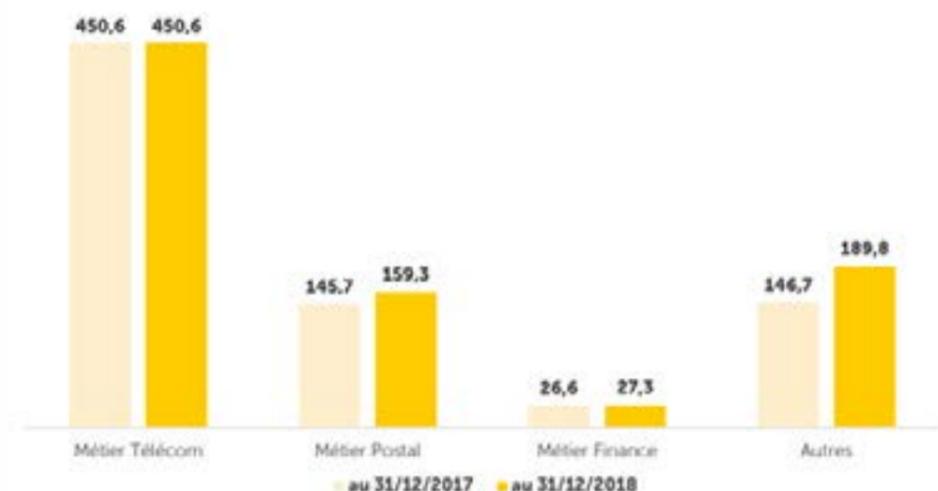
POST Luxembourg affiche des résultats 2018 meilleurs que prévu et publie son 2e rapport intégré, liant à nouveau sa performance financière et extra-financière (RSE).

Résultats financiers 2018

Le Groupe POST Luxembourg a enregistré une augmentation de son chiffre d'affaires de 7,4 % à 827 millions d'euros. A périmètre constant (2017), la hausse est de 3 %. **Chacun des métiers de POST (postal, financier, télécom/ICT) a contribué à ces résultats nettement meilleurs que prévu, en partie par un contrôle efficace des coûts.** Par rapport à 2017, le Groupe POST Luxembourg a augmenté son résultat d'exploitation et a stabilisé le résultat net consolidé. Le résultat net de 2018 s'élève à 33,4 millions d'euros, en baisse de 4,3 millions d'euros par rapport à 2017 qui avait bénéficié de l'apport de recettes exceptionnelles.

2018 était donc une agréable surprise au niveau de nos résultats. Mais nous devons toutefois rester prudents. L'environnement reste très concurrentiel avec une forte pression sur les prix, ce qui nous impose de maîtriser nos coûts.

Ventilation du chiffre d'affaires du Groupe POST Luxembourg (en MEUR)



Nos effectifs

En 2018, le Groupe POST Luxembourg employait en moyenne 4.596 collaborateurs de 47 nationalités. L'augmentation des effectifs en 2018 (+225) s'explique par la reprise complète des deux

sociétés Digora et JOIN dans le périmètre de consolidation. En parallèle, POST Luxembourg et POST Telecom S.A. ont réduit légèrement leurs effectifs entre 2017 et 2018.

D'autres informations-clés sur nos collaborateurs :

- 47 nationalités sont représentées dans le Groupe qui compte par ailleurs 70% d'hommes et 30% de femmes;
- 42 ans d'âge moyen*;
- 62 % statut privé et 38 % statut public.*

*chiffres pour POST Luxembourg / POST Telecom S.A. uniquement

Métier télécom / ICT

Dans le **secteur des télécommunications**, dont le marché se caractérise par une baisse de la téléphonie classique, des investissements récurrents dans les infrastructures et une forte pression concurrentielle, POST Luxembourg a réussi à maintenir des résultats constants par rapport à l'année précédente. 2018 a été le premier exercice complet du "Roam like at home", le règlement européen sur l'utilisation du roaming, qui a été introduit à la mi-juin 2017. POST Telecom S.A. a constaté que le comportement de consommation de ses clients a considérablement changé. En août 2017, la consommation des données mobiles à l'étranger dans l'Union européenne a été supérieure de 1100 % à celle de 2016 où le principe du Roam like at home était en phase transitoire. Par rapport à 2017, le mois d'août 2018 a connu une nouvelle augmentation de 92 %. Entre 2015 et 2018, le coût net pour POST se chiffre à environ 12 millions d'euros.

En outre, comme les années précédentes, une grande importance a été accordée à l'extension de l'infrastructure de fibre optique. Fin 2018, près des deux tiers des ménages luxembourgeois étaient éligibles à cette nouvelle infrastructure offrant des vitesses jusque 1 Gbit/s. Par ailleurs, POST Luxembourg est particulièrement fière d'être membre du consortium 5GCroCo sélectionné par l'Union européenne pour tester la conduite autonome en zone transfrontalière. Les solutions POST pour les entreprises, comme Connected Office lancé en 2018 pour les petites et moyennes entreprises, se sont bien développées. Dans le secteur des ICT, le chiffre d'affaires a également augmenté en 2018, principalement généré par les Cloud et Managed Services, ainsi que par les solutions dans le domaine de la cybersécurité. Rien que pour 2018, **plus de 110.000 de cartes SIM** ont été déployées par POST dans des objets. À titre d'exemple, on compte plus de 1,3 million de voitures équipées de cartes SIM POST dans le monde.

Métier courrier / logistique

Ce métier a continué d'être influencé par l'évolution habituelle du marché, caractérisée par la digitalisation. La baisse des volumes de lettres nationales a été moins prononcée que prévu (-2 %) en raison des élections de 2018 et de l'introduction du Règlement Général sur la Protection des Données (RGPD). Les volumes de colis ont continué de croître rapidement l'an dernier, totalisant 3,5 millions de colis, soit une augmentation de près de 30 % par rapport à 2017, sans perte de qualité de service. En 2018, 97 % des colis ont été livrés en un jour ouvrable (J+1). **Même en décembre, la haute saison causée par la période de Noël, quand le nombre de colis double, nous avons réussi à**

maintenir notre niveau de qualité élevé. Les activités logistiques mises en place par POST Luxembourg en 2017 se développent au-delà des attentes. En 2018, 4 millions de colis en provenance d'Asie ont permis à POST de contribuer à l'orientation du Luxembourg vers un hub de distribution de colis en Europe.

Métier des services financiers postaux

Les effets de l'ajustement tarifaire introduit en 2017 continuent à se faire sentir dans le domaine des services financiers postaux. **L'objectif de cet ajustement était d'orienter le comportement de nos clients vers le digital.** Si l'on compare les années 2015 et 2018, on constate une baisse constante des transferts papier et des transactions aux guichets, alors que les transactions financières se font de plus en plus électroniquement. La réforme tarifaire n'a eu qu'un impact mineur sur le chiffre d'affaires de ce métier. Au cours de l'année 2019, nous allons renouveler complètement notre système de banque en ligne et lancer i-Hub, une plate-forme pour simplifier l'échange de documents entre les banques et leurs clients.

Communication sur Agora



VISIT US ON HIXX.LU, FACEBOOK OR INSTAGRAM

La Riviera

La Riviera

Vous accueille dans un cadre chaleureux pour sa cuisine Italienne et française.
Salle pour banquets, communions, baptêmes, ect.

Restaurant Pizzeria
1a, route de Luxembourg L-7240 Bereldange
Tél.: 33 74 14
Fax: 33 74 16
Vaste parking

PROUDLY
LOCALLY
OWNED
— SINCE —
1986

ASPORT
cycling

A
E-bike

INGELDORF, WICKRANGE

LE PLUS GRAND CHOIX DU VÉLO ÉLECTRIQUE D'ESSAI AU LUXEMBOURG



BMC
ALPENCHALLENGE
CITY ONE

3 999 €
*115,77€ /MONTH

BMC
SPEEDFOX
AMP THREE

5 499 €
*159,19€ /MONTH

TREK
DUAL
SPORT +

3 299 €
*95,50€ /MONTH

**BGL
BNP PARIBAS**

Financement de votre vélo avec le prêt perso
Offre soumise à conditions et sous réserve d'acceptation de la Banque. Sur base d'un prêt remboursable en mensualités fixes et avec un taux annuel de 2.70% et un T.A.E.G de 2,77%..
Plus d'informations sur: <http://asportcycling.lu/conditions/> - *(Prix avec une duraton de 36 mois)



CLEVER FUEREN, STEIERE SPUEREN PRIME JUSQU'À 300€

Les véhicules à zéro émissions de roulement, comme la voiture 100% électrique, le cycle et le pedelec25, profitent d'un maximum des nouvelles mesures d'incitations. Plus d'informations sur: www.clever-fueren.lu

Visit us on asportcycling.lu, facebook or instagram



Adresse: Zone commerciale
Jongebesch
4, op der Kopp
L-5544 Remich
www.moesfreres.lu
Email: info@moesfreres.lu
Tel: +352 236636-21

Zu Réimech geet een "A Muessen"

Seit 1880 ist die Firma Moes Frères Ihr Fachmarkt an der Mosel für Eisenwaren, Befestigungstechnik, Werkzeuge, Garten und Gartenbaustoffe, Pflanzen, Haushalt, Geschenke, Grills, Gartenmöbel und Fahrräder. Ein s.Oliver Shop sowie ein breites Textilangebot u.a. der Marken Timberland, Mustang, Steiff, Eastpak oder Kipling runden das familiäre Einkaufserlebnis ab.

Die angebotenen Dienstleistungen umfassen unter anderem einen Lieferservice und Montageservice, den eigenen Werkstattservice für Gartengeräte sowie Schlüsseldienst, Farbmischanlage, Schärfdienst (für Sägeblätter und Kettensägen), Gasflaschen- und Industriegasdepot.

Moes Frères ist ein familiengeführtes Unternehmen, beim dem der individuelle Service am Kunden noch groß geschrieben wird. Geprägt wurde der Erfolg dieses Unternehmens auch durch die individuellen Stärken der rund 50 Mitarbeiter. Zudem ermöglicht es die Mitgliedschaft in der hagebau, Handelsgesellschaft für Baustoffe GmbH & Co. KG, die Kompetenz und Preiswürdigkeit einer der bedeutendsten Einzelhandelskooperationen Europas, mit der persönlichen Beratung eines modernen, aber traditionsbewussten Familienunternehmens zu verbinden.

Dabei wird stets Augenmerk auf Nachhaltigkeit gelegt: seit nunmehr 10 Jahren besteht die Zusammenarbeit mit der "Superdreckschést", und dies im Zusammenhang mit der ökologischen Bewirtschaftung der Abfälle.

Die Firma Moes freut sich auf Ihren Besuch.

Kontakt :

Moes Frères, G. Moes & Cie, Succ. s.à r.l.

Zone commerciale Jongebesch

4, Op der Kopp

L-5544 Remich

Tel: +352 236636-21

Email: info@moesfreres.lu

Öffnungszeiten

Montag-Freitag: 08.00 – 18.30 Uhr

Samstag: 08.00 – 17.30 Uhr



Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 08.00–18.30 Uhr Samstag: 08.00 – 17.30 Uhr





© Cour grand-ducale / Jochen Herling
D'Bréifdréieschgewerkschaft rend hommage à S.A.R. le Grand-Duc Jean (1921-2019).

 **VOYAGES FLAMMANG**



Bertrange · La Belle Etoile
Tél.: 31 81 32 1 · bertrange@flammang.lu

flammang.lu



Zypern

Das Geheimnis der Aphrodite entdecken
8 Tage: 31.10. - 07.11.2019

Highlights:

- Jubiläumsreise
- Halbtagesausflug Paphos
- Ausflug Felsen der Aphrodite inkl. Meze-Essen

Sonderflug
mit Luxair

ab **1675 €** p.P.



 **VOYAGES FLAMMANG**



Bertrange · La Belle Etoile
Tél.: 31 81 32 1 · bertrange@flammang.lu

flammang.lu

Spendenaktion

Give Children a Future a.s.b.l.

Die Briefträgergewerkschaft spendet für „Give Children a Future a.s.b.l.“



Nach ihrem erfolgreichen Grillwochenende vor über einem Jahr hat die Briefträgergewerkschaft, wie damals auch versprochen, den gesamten Erlös von 500 Euro als Spende für wohltätige Zwecke weitergereicht. Die Spende ging an die Vereinigung „Give Children a Future asbl“, welche sich für Kinder in ärmeren Weltregionen einsetzt.

Da mehr als 2,6 Milliarden Menschen, also über 40 Prozent der Weltbevölkerung, nicht über ausreichende Sanitäreinrichtungen, und über eine Milliarde Menschen über kein sauberes Trinkwasser verfügen, hat sich „Give Children a Future“ zum Ziel gesetzt, durch konkrete Unterstützung vor Ort Abhilfe zu schaffen.

Die aktiven Mitglieder von „Give Children a Future“ begeben sich persönlich und auf eigene Kosten in die



betreffenden Länder, wie beispielsweise Kolumbien, Kambodscha, Indien, Ruanda, Thailand, Laos, Birma oder Bhutan, dorthin, wo Kinder unter den bestehenden Verhältnissen leiden. Die Projekte, welche die Organisation finanziert, betreffen die Hilfe für Fischer, den Bau von Schulen, Waisenhäusern, Schlafunterkünften für wohnungslose Kinder, die Installation von Sanitäreinrichtungen sowie Brunnen und Wasserversorgungseinrichtungen.

Mit diesen Spenden kann die Zukunft der Kinder maßgeblich geändert werden, denn der Zugang zu Wasser und Nahrungsmitteln, die Bereitstellung einer Unterkunft und der Zugang zur Bildung können hier eine bedeutende Rolle spielen.

Spenden von „Give Children a Future“ gehen also zu hundert Prozent an die betreffenden Projekte und werden transparent verwaltet. Renée und Dan Leiner, welche sich in Luxemburg für die finanzielle Unterstützung dieser ONG einsetzen, begaben sich selbst an Ort und



Stelle, um zu gewährleisten, dass ihre Spenden dort ankommen, wo sie auch sollen. Renée und Dan haben sogar bei den Arbeiten diverser Projekte selber mitgeholfen und können dadurch garantieren, dass Ihre Spenden nicht zweckentfremdet werden.

Etwaige Spenden können auf folgendes Konto überwiesen werden:

LU65 0019 3155 6162 4000 BIC: BCEELULL

Weitere Infos findet man auf:

www.givechildrenafuture.org



BREIFDRIEBSCHGEWERKSCHAFT
18, rue d'Epemay
L-1490 LUXEMBOURG

Differdange, le 04/06/2019

Chère Madame, Cher Monsieur,

Nous tenons à remercier chaleureusement votre entreprise "Breifdrieeschgewerkschaft" pour le généreux don de 500 € effectué en date du 28/05/2019

Les actions de notre association dépendent exclusivement de la générosité des donateurs dont vous faites partie

*Sans votre soutien financier,
aucun projet ne peut être envisagé.*

Votre soutien financier nous permet non seulement d'apporter, où que ce soit dans le monde, de l'aide aux enfants déshérités, mais leur donne aussi une chance réelle d'un avenir meilleur.

Nous vous remercions à nouveau pour votre soutien actuel et futur

*Chaque don compte!
Merci de votre générosité.*

Paula MALYON
Présidente

Give Children a Future asbl
18, rue d'Epemay
L-1490 Differdange (Luxembourg)
Tel: (+352) 47 16 11

ISSN: 1855-0006

Banque de Luxembourg
IBAN: LU65 0019 3155 6162 4000
BIC: BCEELULL

www.givechildrenafuture.org

Deng Solidaritéit ass eis Stäerkt!



Eis staark Gewerkschaft

Publikation der Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l.
Erscheint viermal jährlich.

Verantwortlicher Herausgeber:

Bréifdréieschgewerkschaft: Raymond Juchem, Präsident.

Illustrationen in dieser Ausgabe:

Fotos: Carlo Rovatti.

Auflage:

1000 Stück

Layout:

Carlo Rovatti, Raymond Juchem.

Druck:

Reka print, Luxembourg.

Redaktion:

10, rue d'Épernay, L-1490 Luxembourg

REINERT

AUTOMOBILE INDUSTRIE SÉCURITÉ



DISTRIBUTION DE SOLUTIONS PROFESSIONNELLES

6, rue du Château d'Eau
L-3364 LEUDELANGE

Tél.: 37 90 37 - 0
Fax: 37 90 37 - 290

info@reinert.lu
www.reinert.lu

Ouvert: Lundi au Vendredi 8.00-18.00 heures
Samedi 8.00-12.00 heures

Bréifdriésgewerkschaft

BP. 1033 L-1010 Luxembourg
Tél: +352 48 14 06
www.breifdreier.lu
secretariat@breifdreier.lu

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstag von 13.00 bis 17.00
Mittwoch von 08.00 bis 12.00
und 13.00 bis 17.00
Donnerstag von 13.00 bis 17.00
Freitag von 08.00 bis 12.00

